



Interview: Wir sprechen mit Dr. Markus Ehm von der Hanns Seidel Stiftung über die Wahrnehmung politischer Veränderungen in Polen und der deutsch-polnischen Beziehungen nach den Parlamentswahlen. **Mehr auf S. 6**

OBERSCHLESISCHE STIMME



Sport: In etwas über drei Monaten beginnt die Europeada, die Fußball-Europameisterschaft der Minderheiten. Der FC DFK Oberschlesien traf sich zur Vorbereitung in Oberglogau. **Mehr auf S. 1**

Porady: Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. M. Konopnickiej 6 w Opolu.



Łukasz Kuczyński

Nr 14 (1669), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz.

5-11 IV 2024, cena 3,99 zł (VAT 5%)



WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

Ich werde dafür sorgen, dass die Botschaft gehört wird

Senator Henryk Siedlaczek sagt, er kenne sich in Fragen rund um die deutsche Minderheit gut aus. Foto: FB

Seit Oktober letzten Jahres hat die deutsche Minderheit keinen Abgeordneten mehr im polnischen Parlament. In dieser Situation werden die Angelegenheiten der Deutschen in Warschau von Senator Henryk Siedlaczek betreut, der das Umfeld der deutschen Minderheit gut kennt und in Oberschlesien geboren wurde. Mit ihm sprach Krzysztof Świerc.

Lesen Sie auf S. 5



Oppeln: Das Projekt „Minderheiten im Dialog“ des Dokumentations- und Ausstellungszentrums der Deutschen in Polen wird auch dieses Jahr fortgesetzt. Am 16. April stehen die Roma im Fokus der Diskussion. **Mehr auf S. 4**



Sensburg: Am Samstag vor Palmsonntag hatte die Gesellschaft der deutschen Minderheit „Bärenatze“ eine Werkstatt für das Basteln von Osterkarten angesetzt. Eine Veranstaltung für Jung und Alt. **Mehr auf S. 7**



Film: Die gebürtige Schlesierin Hanna Schygulla gehört zu den außergewöhnlichen Persönlichkeiten der deutschen Filmbranche. Am 3. Mai wird sie bei der Verleihung des Deutschen Filmpreises mit dem Ehrenpreis für herausragende Verdienste um den Deutschen Film ausgezeichnet. **Mehr auf S. 9**



DFK: Die Ortsgruppe in Zelasno hat schon jetzt einen vollen Terminkalender. Die ersten Initiativen hatte die deutsche Minderheit bereits im Januar und während der Winterferien organisiert. **Mehr auf S. 10**

ISSN 2082-8195



9 772082 819405





Mein Senf dazu

Ostern beim Trash-TV

Für mich galt seit jeher der Sender RTL als Trash-TV. Da gibt es das Dschungelcamp, das Sommerhaus der Stars, den Bachelor und die Bachelorette. Kurz um, jeden TV-Müll, den man sich vorstellen kann. Und meine Meinung über den Sender änderte bislang auch nicht, dass die Nachrichten recht gut gemacht werden und es auch andere Formate gibt, die den Trash-Anteil im Sender zumindest ein wenig aufwiegen.

Doch in diesem Jahr wurde ich zum zweiten Mal in Folge, in der Vor-Osterzeit, von dem Sender überrascht. Schon 2023 hat RTL die „Passion“ als großes Event mit Elementen aus der Bibel und der heutigen Musikwelt ins Fernsehen gebracht. Vor einem Jahr dachte ich aber, dass es wohl eine einmalige Erscheinung ist, vielleicht ist dieses Format einfach durchs Raster geflogen und bekam ein OK, obwohl es doch gar nicht ins religionslose, weltoffene Bild der privaten Medien passt.

Dass die „Passion“ nun wiederholt wurde, zeigt, dass nicht nur die Zuschauerzahlen im letzten Jahr passten, sondern dass die Menschen heute den Sinn von Ostern verstehen wollen. Den Sinn finden sie aber wohl nicht in den Kirchen, die mit ihren Riten, Lesungen und anderen Gottesdienstteilen, keinen wirklichen Draht zu den Menschen finden.

Die Kirche soll sich ja nicht trivialisieren, nur um um mehr Gläubige zu finden. Sie muss aber im 21. Jahrhundert ankommen und verstehen, dass

die Menschen – ob Gläubige oder nicht – eine eigene Meinung haben, die man nicht einfach abtun kann, weil sie nicht mit der offiziellen Linie der Kirche übereinstimmt

Man muss die Menschen da abholen, wo sie gerade sind – das wurde mir bei allen journalistischen Weiterbildungen immer gesagt. Und daran sollte sich die Kirche auch halten, wenn sie nicht marginalisiert werden will.

Es geht nicht darum, die eigenen Dogmen aufzugeben, sondern sie den Gläubigen in einer zeitgenössischen Form nahezubringen und sie zum Einhalten der Gebote einzuladen. Ich sehe es doch an mir, dass die Kirche mir keine guten Argumente liefert, sondern nur Dogmen, an die mich zu halten habe, auch wenn diese aus heutiger Sicht absurd erscheinen.

Trotzdem bleibt für mich RTL immer noch ein Trash-TV-Sender, aber einer, der sich traut, auch schwierige Themen seinem Publikum zu präsentieren. Und ich denke, die „Passion“ bei RTL hat mehr Menschen zumindest kurzzeitig zum Nachdenken geführt, als manch anderen die allsonntägliche Messe.

Rudolf Urban

Wielkanoc w śmieciowej telewizji

Zawsze uważałem kanał RTL za telewizję śmieciową. Jest tam obóz w dżungli, letni dom gwiazd, Kawaler i Kawalerka. Krótko mówiąc, każdy rodzaj telewizyjnego śmiecia, jaki można



Foto: RTL/wikimedia commons

sobie wyobrazić. I jak dotąd mojej opinii o kanale nie zmienił również fakt, iż wiadomości są robione całkiem niezłe i są też inne formaty, które przynajmniej trochę rekompensują śmieciowe treści.

Jednak w tym roku, po raz drugi z rzędu, kanał zaskoczył mnie w okresie poprzedzającym Wielkanoc. Już w 2023 r. RTL wprowadził do telewizji „Pasję” jako ważne wydarzenie z elementami Biblii i dzisiejszego świata muzyki. Rok temu pomyślałem, że prawdopodobnie był to jednorazowy przypadek, być może ten format po prostu przesliznął się przez szczeliny i dostał OK, mimo że nie pasuje do niereligijnego, kosmopolitycznego wizerunku prywatnych mediów.

Fakt, że „Pasja” została powtórzona, pokazuje, że nie tylko zeszłoroczna

liczba widzów była dobra, ale że ludzie dzisiaj chcą zrozumieć znaczenie Wielkanocy. Nie znajdują go chyba jednak w kościołach, które ze swoimi obrzędami, czytaniem i innymi częściami nabożeństwa nie łączą się autentycznie z ludźmi.

Owszem, Kościół nie powinien się trywializować tylko po to, by dotrzeć do większej rzeszy wiernych. Musi jednak potrafić znaleźć się w realiach XXI w. i zrozumieć, że ludzie – wierzący i niewierzący – mają własne opinie, których nie można po prostu odrzucić, ponieważ nie pokrywają się z oficjalną linią Kościoła.

Trzeba docierać to ludzi tam, gdzie są – to zawsze powtarzano mi na wszystkich moich szkoleniach dziennikarskich.

I Kościół powinien się tego trzymać, jeśli nie chce zostać zmarginalizowany.

Nie chodzi o porzucenie własnych dogmatów, ale o przedstawienie ich wiernym we współczesnej formie i zaproszenie ich do przestrzegania przykazań. Sam widzę, że Kościół nie daje mi żadnych dobrych argumentów, a jedynie dogmaty, których muszę się trzymać, nawet jeśli z dzisiejszej perspektywy wydają się absurdalne.

Tak więc dla mnie RTL jest nadal kanałem telewizyjnym śmieciowym, ale takim, który ma odwagę przedstawiać trudne tematy swoim widzom. I myślę, że „Pasja” w RTL skłoniła do refleksji, przynajmniej krótkiej, więcej ludzi niż niedzielna msza w niejednym kościele.

Rudolf Urban



Die Gedanken sind frei

Landschaft vor der Wahl

Direkt nach Ostern begann der April und dieser beginnt mit dem traditionellen Aprilscherz. Dieser Tag voller kreativer und unterhaltsamer Scherze erschafft kurzzeitig eine zufällige Fantasiewelt. Einen Tag lang und nur wenige Menschen fallen darauf herein. Noch schlimmer ist es, wenn wir an imaginäre Welten glauben oder sie jeden Tag erschaffen.

Die Zeit des Wahlkampfes ist eine solche, in der Kandidaten uns solche Welten präsentieren und wir müssen sie sorgfältig analysieren und unterscheiden, was real ist, von dem, was niemals passieren wird. Das Wichtigste bei diesen Wahlen ist, sich daran zu erinnern, dass die gewählten Bürgermeister und Räte, von Gemeinden bis hin zu den Sejmiks, nicht über das Abtreibungsgesetz entscheiden, nicht in Untersuchungskommissionen sitzen oder über die Außenpolitik entscheiden werden. Lassen Sie uns daher die Muster der Parlamentswahlen des letzten Jahres nicht auf die aktuellen übertragen. Im Gegenteil, manchmal brauchen wir diese Räte, um uns gegen die Entscheidungen der Zentralregierung zu verteidigen.

Eine solche Situation war die Diskriminierung der deutschen Sprache in Schulen. Da erfuhren wir, wie unsere Räte ticken. Im laufenden Schuljahr weigerte sich der Bürgermeister des „Neuen Guttentags“, trotz der Petition der Bewohner, die fehlenden Unterrichtsstunden zu finanzieren. Er wurde von jenen Stadträten unterstützt, denen die Diskriminierung durch die PiS-Regierung entweder egal war oder die ihr zustimmten.

Wir waren immer davon überzeugt, dass sich die Gemeinderäte der deutschen Minderheit ausschließlich um schlesische, lokale Belange kümmern und von den zentralen Parteien unabhängig sind. Mit der Entscheidung der SKGD erschien im Opperlner Schlesien anstelle der Wahlkomitees der Deutschen Minderheit das der Schlesischen Regionalpolitik und für einige Wähler verschwand ein klarer Kompass. Nicht alle waren vom neuen politischen Pro-

jekt der SKGD überzeugt, obwohl es wahrscheinlich das einzige Regionalkomitee ist, das Kandidaten auf allen Ebenen der Kommunalverwaltung aufstellt. Daher kandidieren mitunter bekannte Persönlichkeiten der deutschen Minderheit in anderen, eigenen und örtlichen Wahlkomitees. Aber neben diesen wertvollen Komitees sind Wähler in Versuchung geraten durch Listen verschiedener Parteien und Komitees mit Sitz außerhalb der Region und vagen, außerhalb der Region erstellten Programme.

Besonders außerhalb der Woiwodschaft Opperl sollten wir aber eben nach „unseren“ Kandidaten suchen, denn es gibt sie. Ich gebe zu, dass die Wahllandschaft nicht mehr so klar ist wie früher und eine stärkere Beteiligung der Wähler erfordert. Lassen Sie uns daher in diesen letzten Tagen einen genauen Blick auf die Kandidaten, Komitees und den Raum werfen, den sie lokalen und regionalen Zielen geben, auf den Platz der Zweisprachigkeit, auf die Bildung für Minderheiten, auf Mehrsprachigkeit und nationale Besonderheiten bei kulturellen Aktivitäten, auf die Verbindung von Kandidaten mit der lokalen Gemeinschaft, auf die Planung „auf Schlesisch“, d. h. realistisch und wirtschaftlich. Und geben wir diesen einfach unsere Stimme.

Krajobraz przedwyborczy

Wraz z Wielkanocą rozpoczął się kwiecień, a ten zaczyna się tradycyjnym prima aprilis. Ten dzień kreatywnego i zabawnego fałszu tworzy wrywkowy świat na niby. Przez jeden dzień i tylko niektórzy dają się nabrać. Gorzej, jeśli wierzymy w światy urojone lub je tworzymy na co dzień.

Okres wyborów to czas, w którym kandydaci takie światy nam przedstawiają i musimy je uważnie analizować i sami odsądzać to, co realne, od tego, co nigdy się nie wydarzy. Najważniejsza w tych wyborach jest pamięć o tym, że wybrani burmistrzowie i radni, od gmin do sejmików, ani nie będą decydować o prawie aborcyjnym, ani nie

zasiadają w komisjach śledczych, ani nie będą decydować o polityce zagranicznej. Dlatego nie przenośmy schematów z zeszłorocznych wyborów do parlamentu na te obecne. Wręcz przeciwnie, czasem potrzebujemy tych radnych, by się obronić przed zakusami władzy centralnej.

Taką sytuacją była dyskryminacja języka niemieckiego w szkołach. Wtedy poznaliśmy swych radnych. Burmistrz „Nowego Dobrodzienia” w obecnym roku szkolnym wbrew petycji mieszkańców odmówił sfinansowania wszystkich brakujących lekcji. Wspierali go ci radni, dla których albo nie była ważna dyskryminacja części uczniów przez rząd PiS, albo się z nim zgadzali.

Zawsze mieliśmy pewność, że radni Mniejszości Niemieckiej są wyłącznie zatroskani o śląskie, lokalne sprawy i od partii centralnych niezależni. Wraz z pojawieniem się decyzji TSKN na Śląsku Opolskim szyldu Śląskich Samorządowców w miejsce KWW Mniejszość Niemiecka dla niektórych wyborców zniknęła jasna busola. Nie wszystkich przekonał nowy polityczny projekt TSKN, choć jest chyba jedynym regionalnym komitetem wystawiającym listy do wszystkich szczebli samorządowych. Stąd czasem znane osoby związane ze środowiskiem mniejszości niemieckiej kandydują z innymi, własnymi i lokalnymi komitetów wyborczych. Ale obok kuszą wyborców listy różnych partii i komitetów mających swe centrale poza regionem i poza nim tworzone mgliste programy.

Zwłaszcza poza województwem opolskim, jednak i tam szukajmy „naszych” kandydatów, bo są. Przypnijmy, że krajobraz wyborczy nie jest tak jednoznaczny, jak bywało, i wymaga większego zaangażowania wyborcy. Dlatego w te ostatnie dni patrzmy uważnie na kandydatów, komitety i miejsce, jakie dają celom lokalnym i regionalnym, na miejsce dwujęzyczności, na edukację dla mniejszości, na wielojęzyczność i specyfikę narodowościową w działalności kulturalnej, na związanie kandydatów ze środowiskiem, na planowanie „po śląsku”, czyli realnie i po gospodarsku. I tylko tym dajmy swój głos. Bernard Gaida

Nasz samorząd: Karolina Trela

To się liczy

7 kwietnia czekają nas wybory samorządowe. Wiąże z nimi olbrzymie nadzieje, bo zależy mi m.in. na tym, aby w powiecie krapkowickim nie było podziału na wieś i miasto, a obecnie jest. Mieszkańcy wsi traktowani są jako ci gorsi, a mieszkańcy miasta jako lepsi. Nie jest to sprawiedliwe, bo wartość człowieka nie zależy od tego, gdzie mieszka. Żeby się to zmieniło, zamierzam organizować spotkania kulturalne, które będą łączyć pokolenia, aby najmłodszy mieszkańcy naszych wsi i miast spotykali się też z seniorami i wzajemnie się od siebie uczyli. W ten sposób łatwiej będzie kultywować tradycję i nasz język.

Dlatego zamierzam organizować międzypokoleniowe spotkania kulturalne, podczas których dochodzić będzie do wymiany wspomnień oraz doświadczeń dziadków, rodziców i dzieci. Co bardzo istotne, na tego rodzaju spotkaniach będzie można mówić po polsku, śląsku i po niemiecku. To będzie świadczyło o tym, jak bardzo jesteśmy otwarci na drugich, że potrafimy rozmawiać nie tylko w jednym języku, co jest naszym wielkim bogactwem. W takie takich spotkań nie zapomniemy oczywiście o muzyce, która może być znakomitym łącznikiem międzypokoleniowym.

A propos języka – jako dyrektor przedszkola w Leśnicy zauważyłam, że język uczyony w konkretnych placówkach oświatowych jest absolutnie ważny i niezbędny, ale... Ten „polykany” na różnego rodzaju spotkaniach z ludźmi, którzy mówią nie tylko po polsku, ma wartość szczególną, bo redukuje w nas obawy mówienia publicznie po śląsku czy po niemiecku. Wtedy otwieramy się, nabieramy pewności siebie – powiedziała Karolina Trela, kandydatka na radną powiatu krapkowickiego, której motto brzmi: „Nie liczy się tylko to, co inni mogą dać nam od siebie, ale co my możemy dać innym”.

Unsere Selbstverwaltung: Karolina Trela – Das zählt

„Am 7. April stehen Kommunalwahlen an. Ich setze große Hoffnungen darauf, denn es liegt mir unter anderem

darán, dass es im Landkreis Krappitz keine Spaltung zwischen ländlichen und städtischen Gebieten gibt, wie es derzeit der Fall ist. Die Bewohner des ländlichen Raums werden als minderwertig und die Stadtbewohner als überlegen betrachtet. Das ist nicht gerecht, denn der Wert einer Person hängt nicht davon ab, wo sie lebt. Um dies zu ändern, möchte ich kulturelle Veranstaltungen organisieren, die die Generationen zusammenbringen, sodass auch die jüngsten Bewohner unserer Dörfer und Städte mit den älteren zusammenkommen und voneinander lernen können. Auf diese Weise wird es leichter sein, Traditionen und unsere Sprache zu pflegen.

Deshalb habe ich vor, kulturelle Begegnungen zwischen den Generationen zu fördern, bei denen Erinnerungen und Erfahrungen – von Großeltern, Eltern und Kindern – ausgetauscht werden können. Ganz wichtig ist, dass bei solchen Treffen Polnisch, Schlesisch und Deutsch gesprochen werden kann. Dies wird zeigen, wie offen wir füreinander sind, dass wir uns in mehr als nur einer Sprache unterhalten können, was unser großer Reichtum ist. Bei solchen Begegnungen werden wir natürlich auch die Musik nicht vergessen, die ein hervorragendes Bindeglied zwischen den Generationen sein kann.

Apropos Sprache – als Leiterin eines Kindergartens in Leschnitz habe ich festgestellt, dass die in bestimmten Bildungseinrichtungen gelehrt Sprache zwar absolut wichtig und notwendig ist, doch die Sprache, die bei verschiedenen Treffen mit Menschen, die nicht nur Polnisch sprechen, ‚verschluckt‘ wird, hat einen besonderen Wert, weil sie uns die Angst nimmt, in der Öffentlichkeit Schlesisch oder Deutsch zu sprechen. Dann öffnen wir uns und werden selbstbewusster“, sagte Karolina Trela, Kandidatin für den Kreisrat von Krappitz, deren Motto lautet: Es zählt nicht nur, was andere uns geben können, sondern auch, was wir anderen geben können.

Notiert von Krzysztof Swierc



Karolina Trela Foto: SW

**Ungarn: Neues Denkmal für deutsche Vertriebene****„Sie fehlen noch immer“**

Bedeutende Worte und eine bedeutende Geste in Ungarn: In der Kleinstadt Nagymányok (deutsch Großmanok) enthüllte man Ende März eine Gedenktafel zur Erinnerung der vertriebenen Deutschen. Dabei kam auch die große Politik zu Wort.

Das bewegende Denkmal erinnert an die mehr als 220.000 ungarischen Staatsbürger deutscher Herkunft, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem Land vertrieben oder umgesiedelt wurden. Gestaltet wurde das Denkmal von der örtlichen deutschen Gemeinde und zeigt einen Teil eines traditionellen schwäbischen Hauses mit einer halb geöffneten Tür. Vor der Tür steht ein Koffer mit einem Hut darauf. Diese Symbole erinnern an das Leid und die Vertreibung, die viele Deutsche in Ungarn erlebten. Dies ist eine Symbolik, die man nicht oft erlebt. Mit dieser besonderen Form ist das Denkmal eine künstlerische Art und Weise, an die Geschichte zu erinnern sowie das Leid der verlorenen Heimat der Ungarndeutschen darzustellen.

Obwohl die Gedenktafel eine Initiative der Gemeinde war, hat auch die hohe Politik bei der Einweihung nicht gefehlt. Der Staatssekretär für Nationale Politik, Árpád János Potápi, der auch als Fidesz-Abgeordneter für die Region fungiert, betonte bei dieser Zeremonie die bleibende Lücke, die die deutsche Gemeinschaft in der ungarischen Nation hinterlassen hat. Tatsächlich waren die Vertreibungen in vielerlei Hinsicht eine Katastrophe. Mit den vertriebenen



Tiefe Symbolik bei der Gedenktafel in Großmanok.

Foto: Potápi Árpád János

Menschen verloren die Region und das Land wirtschaftliches und kulturelles Potenzial, das Ungarn nach dem Zweiten Weltkrieg dringend gebrauchen konnte.

Potápi hob die bedeutende Rolle der vertriebenen Deutschen hervor, die im Laufe der Jahrhunderte in verschiedenen Bereichen wie Industrie, Landwirtschaft, Kunst und Architektur Spuren hinterlassen haben. Ohne ihr Wirken im Laufe der Geschichte wäre das heutige Bild Ungarns unvorstellbar, betonte der Staatssekretär.

Während seiner Ansprache erinnerte Potápi an die tragischen Schicksale einzelner Familien, wie die 41 Familien aus Großmanok, die vertrieben wurden, und die 197 Menschen, die zur Zwangsarbeit nach Russland verschleppt wurden, von denen viele nie zurückkehrten. Diese Ereignisse haben tiefe Wunden in den Gemeinschaften hinterlassen und

zeigen die Notwendigkeit der deutsch-ungarischen Versöhnung. Diese Versöhnung soll nun durch Gesten wie die Gedenktafel in ganz Europa vorangetrieben werden.

Potápi wies ebenfalls darauf hin, dass trotz der Assimilation 26 % der Bevölkerung in Großmanok sich als Deutsche bezeichnen, was auf die anhaltenden Auswirkungen der Vertreibung hinweist. Ohne die Vertreibungen wären es wahrscheinlich viel mehr. Er unterstrich auch die Bedeutung des 2011 verabschiedeten Grundgesetzes Ungarns, das die Nationalitäten als konstituierendes Element des Staates definiert und sprach die Hoffnung aus, dass die Deutschen gemeinsam mit anderen nationalen und ethnischen Minderheiten ihre Sprache und Kultur in Ungarn auf beste Art und Weise bewahren können.

Lukasz Bily

Vergessenes ErbeSchloss Kotzenau (Chocianów)
Foto: Andrzej Otrebski/Wikipedia**Mehr dazu auf S. 8****Aktualności: W wieku 90 lat odszedł od nas wybitny działacz mniejszości niemieckiej Friedrich Petrach****Przyjacielu, czuwaj nad nami**

Tuż przed świętami wielkanocnymi, 27 marca 2024 r., w wieku 90 lat odszedł od nas wybitny działacz mniejszości niemieckiej Friedrich Petrach, który pod koniec lat 50. ubiegłego stulecia wspomagał tworzenie organizacji skupiającej obywateli Polski pochodzenia niemieckiego. Dzięki temu powstała we Wrocławiu inicjatywa, która po zmianach ustrojowych i formalnej rejestracji od 1991 r. funkcjonuje pod nazwą Niemieckie Towarzystwo Kulturalno-Społeczne we Wrocławiu.

Friedrich Petrach był jego długoletnim przewodniczącym, mocno zaangażując się w działania mające na celu pielęgnowanie oraz popularyzację języka niemieckiego, a także dorobku kulturalnego, sztuki oraz tradycji narodu niemieckiego. Na przestrzeni lat aktywnie działał też w obszarze umacniania przyjaznych stosunków ludności niemieckiej oraz polskiej na Dolnym Śląsku. Pełnił również funkcję przewodniczącego Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, który zrzesza organizacje Mniejszości Niemieckiej z całej Polski i reprezentuje ich interesy. Jednocześnie zaangażowany był w rozwój kultury i oświaty niemieckiej oraz w działania mające na celu podtrzymanie tożsamości narodowej i językowej Niemców w Polsce. Był także jednym z założycieli funkcjonującej od 1991 r. Fundacji Rozwoju Śląska.

Rolnictwo i gospodarka

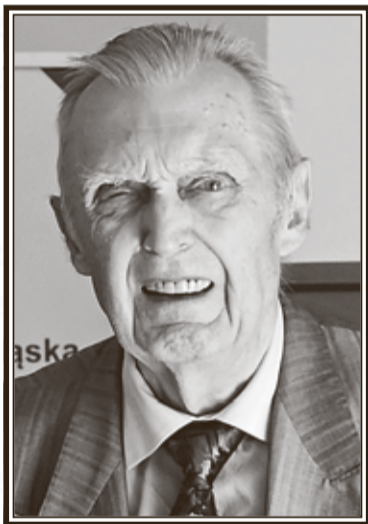
Tym samym aktywnie uczestniczył w działaniach na rzecz rozwoju społeczno-gospodarczego regionów zamieszkiwanych przez mniejszość niemiecką. W trakcie jego wieloletniej kadencji w radzie Fundacji Rozwoju Śląska (w latach 1992–2007 był wiceprzewodniczącym tej rady) mocno angażował się w rozwój lokalnych przedsiębiorstw oraz podmiotów prowadzących gospodarstwa rolne poprzez współtworzenie funkcjonujących w Fundacji programów – rozwoju rolnictwa oraz rozwoju małych i średnich przedsiębiorstw (MSP). W ramach powyższych działań zarówno rzemieślnicy, jak i osoby pro-

Friedrich Petrach bardzo mocno wspierał i pielęgnował tożsamość społeczną i kulturową MN.

wadzące indywidualne gospodarstwa rolne nieprzerwanie od 30 lat mają możliwość pozyskania środków finansowych na inwestycje. To z kolei przekłada się na wzrost gospodarczy regionów, do których wsparcie to dociera. Natomiast w ramach rozwoju infrastruktury społecznej Fundacja Rozwoju Śląska przekazywała bezzwrotne wsparcie dla szkół, klubów sportowych, instytucji ochrony zdrowia czy organizacji kulturalnych. Ogromna pomoc Fundacji Rozwoju Śląska i, co za tym idzie, Friedricha Petrach'a w tym zakresie na przestrzeni lat pozwoliła rozwiązać wiele problemów – w obszarach zarówno bazy lokalowej, jak i wyposażenia, ale...

Kultura i sztuka

Friedrich Petrach bardzo mocno wspierał i pielęgnował także tożsamość społeczną i kulturową mniejszości niemieckiej, a dzięki bezzwrotnej pomocy Fundacji Rozwoju Śląska na terenie Polski wyremontowano liczne kościoły, zabytki i miejsca pamięci. Między innymi wykonano prace zabezpieczające w Kościele Pokoju w Świdnicy. Petrach był też jednym z założycieli Towarzystwa Wagnerowskiego we Wrocławiu



Friedrich Petrach

Foto: Manuela Leibig

oraz długoletnim członkiem jego zarządu. Swoimi działaniami propagował przywrócenie tradycji wagnerowskiej we Wrocławiu, popularyzując dorobek artystyczny kompozytora oraz wspierając młodych artystów zajmujących się jego muzyką. Za swoją długoletnią działalność otrzymał szereg odznaczeń oraz wyróżnień. Należą do nich m.in. Srebrny Krzyż Zasługi, który otrzymał w 1983 r., czy odznaka Zasłużony Działacz Kultury. Ponadto w 2003 r. na mocy postanowienia Prezydenta Rzeczypospolitej Polskiej Friedrichowi Petrachowi przyznano Krzyż Kawalerski Orderu Odrodzenia Polski. Natomiast w 2006 r. nadano mu Federalny Krzyż za Zasługi dla Republiki Federalnej Niemiec. Przyjacielu, czuwaj nad nami.

Krzysztof Świerc

Pogrzeb śp. Friedricha Petrach'a odbędzie się 6 kwietnia o godz. 13.00 na Cmentarzu Grabiszyńskim we Wrocławiu.



Na przestrzeni lat Friedrich Petrach był wielokrotnie odznaczany

Foto: Manuela Leibig

Kondolenzen / Kondolencje

„Es gibt im Leben für alles eine Zeit, eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung“

Zum Tod des ehemaligen Vorsitzenden des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen und aktiven Mitstreiter der deutschen Volksgruppe in Polen

Friedrich Petrach

sprechen wir der Familie und den Angehörigen ein tiefes Mitgefühl und herzliches Beileid aus.

VdG-Vorstand und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

9391



Oppeln: Treffen im Dokumentationszentrum

„Minderheiten im Dialog“ mit den Roma

Die Roma sind eine von vier anerkannten ethnischen Minderheiten, die in Polen leben. Seit 1992 setzt sich der Verband der Roma in Polen für diese Gemeinschaft ein und führt vielseitige Aktivitäten zur Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Situation der Roma-Gemeinschaften durch. Darüber hinaus wurde im Februar 2024 die erste den Roma gewidmete Einrichtung gegründet: Das Zentrum für Geschichte und Kultur der Roma in Oświęcim.

Władysław Kwiatkowski, langjähriger Mitarbeiter des Verbandes der Roma in Polen, Koordinator zahlreicher wissenschaftlicher und pädagogischer Projekte, Mitautor der Dauerausstellung „Roma – Geschichte und Kultur“ und Direktor der neu gegründeten Einrichtung, wird Gast des Dokumentations-



Auch in diesem Jahr führt das DAZ die Reihe „Minderheiten im Dialog“ fort.

Foto: DAZ

und Ausstellungszentrums der Deutschen in Polen sein und im Rahmen des Projektes „Minderheiten im Dialog – interkulturelle Gesprächsreihe“ über die Roma in Polen erzählen, z. B. die Geschichte der Roma von ihrem Exodus aus dem indischen Subkontinent,

über ihre Ansiedlung in Europa und die tragische Zeit des Roma-Holoocausts bis hin zu ihrem Leben, als sie unsterblich von einem Ort zum anderen fahren mussten. Auch über die Situation der Roma in der heutigen Zeit wird Kwiatkowski berichten.

Während des Treffens tritt der Barde der Roma-Musik, Józef Merstein Jochymczyk, auf.

Das Treffen wird mit einem Auftritt von Józef Merstein Jochymczyk, dem Barden der Roma-Musik, verbunden, der Lieder und Balladen im Stil des Gipsy-Jazz vorträgt. Die Teilnehmer können sich auf alte Gipsy-Lieder und Balladen sowie auf Eigenkompositionen des Musikers freuen.

An diesem Abend eröffnet auch die Fotoausstellung von Janusz Helfer „Zigeuner – Roma. Vergessene Bilder“, die vom Verband der Roma in Polen vorbereitet wurde und bis zum 15. Mai 2024 gezeigt wird.

Das Treffen leitet Dominika Gorgosz, Redakteurin und Moderatorin, die sich als Journalistin von Radio Doxa unter

anderem der Kultur in Oppeln und in der Region widmet.

Wir laden Sie am 16. April 2024 um 17:00 Uhr zum Sitz des Dokumentations- und Ausstellungszentrums der Deutschen in Polen in der ul. Szpitalna 11 in Oppeln ein. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt; wir bitten Sie, Ihre Anwesenheit per E-Mail cdwbp@cdwbp.opole.pl oder telefonisch unter der Nummer +48 517 448 045 zu bestätigen.

Wichtig! Das Treffen findet im zweiten Stock statt; aufgrund eines Ausfalls ist der Aufzug vorübergehend nicht verfügbar. Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten.

Bogna Piter/DAZ

Das Projekt „Minderheiten im Dialog. Interkulturelle Gesprächsreihe“ wird vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) aus dem Haushalt des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland über den Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen finanziert.

Werbung / Reklama



Die ZeMa Personaldienstleistungen GmbH, Tochtergesellschaft der Erich Czulkowski Industriedienstleistungen GmbH, wurde 1987 gegründet und ist ein deutsches Familienunternehmen, das seit 2010 erfolgreich in zweiter Generation betrieben wird. Wir stehen für professionelle Lösungen in allen Bereichen zum Thema Industriemontage, Schwermontage, Werksverlagerung, der industriellen Messtechnik, des Transports und der Logistik an der Seite unserer Kunden.

Zur Verstärkung unseres Teams, das bereits aus polnischen Muttersprachlern besteht, suchen wir für unseren Standort in **40589 Düsseldorf** zum nächstmöglichen Zeitpunkt **vier**

Monteure/Rigger (m/w/d) in Vollzeit

Unser Angebot:

- Jahresvertrag mit Option auf Verlängerung bzw. Festanstellung
- Kostenfreie Unterbringung in unseren Firmenwohnungen
- Attraktives Monatsgehalt
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Betriebliche Weiterbildung: Gabelstaplerschein, Kranführerschein, Bühnenschein, etc.
- Gesundheitsmanagement

Ihre Aufgaben:

- Wartung und Instandhaltung von Maschinen und Anlagenteilen
- Austausch von Verschleißteilen
- Allgemeine Schlosser-, Montage- und Reparaturarbeiten
- Transport von schweren Anlagen- und Maschinenteilen
- Kranarbeiten

Ihr Profil:

- Von Vorteil ist eine abgeschlossene, technische Berufsausbildung, bevorzugt als Schlosser / Konstruktionsmechaniker / Stahlbauer oder eine vergleichbare Qualifikation
- Gerne auch Quereinsteiger mit technischem Verständnis aus dem Bereich Heizungsbau, Kältetechnik / Klimatechnik, Metall-, Beton- und Stahlbau
- Erste Berufserfahrung in einem technischen Beruf wünschenswert
- Deutschkenntnisse
- Sie sind zuverlässig und haben Spaß an körperlicher Arbeit
- Führerschein der Klasse B

Sie fühlen sich angesprochen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Senden Sie uns Ihre Unterlagen gerne per E-Mail an bewerbung@zema-gmbh.de. Sie haben Fragen? – Rufen Sie uns an unter 00492112296853. Wir freuen uns auf das erste Gespräch mit Ihnen.

Anfragen von Zeitarbeitsfirmen/Subkontraktoren werden von uns nicht beantwortet.

Frühlingskonzert: Klassische und populäre Musik

Orchester aus Thüringen

Die Öffentliche E. Smółka-Woiwodschaftsbibliothek in Oppeln und die Deutsche Bildungsgesellschaft laden herzlich zu einem Frühlingskonzert mit klassischer und populärer Musik ein. Auftreten wird das Landesblasorchester des Blasmusikverbandes Thüringen e. V. unter der Leitung von Steffen Weber-Freytag.

Auf dem Programm stehen Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Kurt Gable und Ernesto Lecuona, sowie ausgewählte Stücke der Film- und Popmusik. Das Konzert moderiert Waldemar Gielzok, Vorsitzender der Deutschen Bildungsgesellschaft.

Wir laden Sie am 6. April 2024 um 14 Uhr zum Zelt der Woiwodschaftsbibliothek in der ul. Piastowska 18-20 in Oppeln ein. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Sie!

Musik: Wiosenny koncert muzyki klasycznej i popularnej – Orkiestra z Turynii

Wojewódzka Biblioteka Publiczna im. E. Smółki w Opolu oraz Niemieckie Towarzystwo Oświatowe zapraszają serdecznie na wiosenny koncert muzyki klasycznej i popularnej. Orkiestra dęta Landesblasorchester des Blasmusikverbandes Thüringen e.V. wystąpi pod batutą Steffena Webera-Freytaga.

W programie utwory takich kompozytorów, jak Felix Mendelssohn-Bartholdy, Kurt Gable czy Ernesto Lecuona,

oraz wybrane utwory muzyki filmowej i rozrywkowej. Występ poprowadzi Waldemar Gielzok, prezes Niemieckiego Towarzystwa Oświatowego.

Wydarzenie odbędzie się 6 kwietnia 2024 o godzinie 14.00 w namiocie Wojewódzkiej Biblioteki Publicznej przy ul. Piastowskiej 18-20 w Opolu. Wstęp bezpłatny. Zapraszamy serdecznie!

ru

Blasmusikverband Thüringen e. V.

Der Blasmusikverband Thüringen e.V. ist der Interessenvertreter der Blasmusiker Thüringens gegenüber Staat und Gesellschaft. Der Blasmusikverband Thüringen e. V. (BMV) hat landesweite Strukturen und ist in allen Landkreisen bzw. Kreisfreien Städten vertreten. Zurzeit sind im Verband 57 Vereine mit insgesamt 2500 Mitgliedern organisiert. Diese Vereine, inklusive der 29 Jugendvereine, verkörpern 2000 aktive Musikanten, davon sind 1000 Jugendliche und Kinder unter 27 Jahre.

Quelle: www.blasmusikthuringen.de



Ich werde dafür sorgen, dass die Botschaft gehört wird

Mit Henryk Siedlaczek, Senator der Republik Polen, sprach Krzysztof Świerc

Die vergangenen Parlamentswahlen, die im Oktober 2023 stattfanden, haben dazu geführt, dass die deutsche Minderheit in Polen keinen Abgeordneten mehr im polnischen Sejm hat. Es gibt also keinen Politiker, der sich um ihre Interessen kümmert. Ist das Ihrer Meinung nach ein großer Verlust?

Ich habe mich unmittelbar nach den Wahlen zu diesem Thema geäußert. Damals habe ich argumentiert, dass das, was mit Ryszard Galla passiert ist, kein großer, sondern ein enormer Verlust für die deutsche Minderheit ist. Bis dahin waren die Parlamentarier, die sich für die deutsche Minderheit einsetzten, in einer komfortablen Situation, denn Ryszard Galla hatte eine Menge Arbeit für die deutsche Minderheit, aber auch für andere Minderheiten in Polen übernommen. Wir hingegen waren mit Aktivitäten beschäftigt, die sich aus gemeinsamen Vereinbarungen oder der Tätigkeit von Ryszard Galla ergaben, und wir ergänzten dies durch Entscheidungen von Professor Jan Kazimierzczak. Ich möchte hinzufügen, dass es zu einem bestimmten Zeitpunkt eine ganze Reihe von Abgeordneten gab, die die deutsche Minderheit unterstützten, aber Ryszard Galla hat das hervorragend gehandhabt, indem er ihre Arbeit organisierte. Und was war der Grund dafür? Darüber könnte man angesichts der Qualitäten und Charaktereigenschaften von Ryszard Galla lange reden. Was jedoch besonders auffiel, war die Tatsache, dass er in den Ministerialabteilungen, aber auch den einzelnen Bereichen und Stellen einen hervorragenden Durchblick hatte.

Heute hat die deutsche Minderheit keinen Abgeordneten mehr und ihre Stimme wird in Warschau nicht mehr so gut gehört wie früher.

Ich habe das Thema bereits mit der Führung der deutschen Minderheit im VdG besprochen. Wir haben darüber diskutiert, wie die Dinge zwischen dem Parlament und dem VdG sowie der deutschen Minderheit und den nationalen und ethnischen Minderheiten in Polen funktionieren sollten. Für heute kann ich sagen, dass die Vertreter der deutschen Minderheit bereits nach Gesprächen auf verschiedenen ministeriellen Ebenen unterschiedliche Empfindungen haben. Diese sind nicht dramatisch oder schlecht, aber nach 8 Jahren PiS-Regierung ist das Verständnis für das Funktionieren der deutschen Minderheit und jeder anderen Minderheit unterschiedlich und auf ihre Weise gespalten. Gleichzeitig verwechselt man Migration mit Minderheit, etc.

Das wirft die Frage auf, wer den Abgeordneten der deutschen Minderheit im polnischen Parlament ersetzen könnte. Ich schaue auf Sie, weil ich weiß, dass Sie die deutsche Minderheit in Polen sehr gut kennen.

Was mich betrifft, so bin ich nun ein Senator, der von der deutschen Minderheit der Woiwodschaft Schlesien unterstützt wird. Außerdem war ich mehrere Jahre Mitglied des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit. Mit den Belangen rund um die deutsche Minderheit kenne mich also gut aus. Für heute kann ich sagen, dass ich mit der Führung der deutschen Minderheit vereinbart habe, dass wir in Oppeln versuchen werden, den Rahmen für eine Zusammenarbeit mit dem polnischen Parlament zu schaffen. Das muss aber unter der Schirmherrschaft des VdG geschehen, denn das ist sehr wichtig. Ich verspreche keine Wunderdinge, aber ich kann Ihnen versichern, dass ich dafür sorgen werde, dass diese Botschaft aus Oppeln sowie aus den Woiwodschaften Oppeln und Schlesien in Warschau gehört wird. Ich bin bereit, diese Aufgabe zu erfüllen! Schwierig für mich ist jedoch, etwas so Spektakuläres und Weitreichendes zu tun, wie es Ryszard Galla getan hat. Dafür brauche ich mehr Zeit, oder jemand anderes wird es tun.

Wie ist Ihr Treffen mit der VdG-Führung ausgefallen?

Es endete im Konsens, denn der VdG-Vorsitzende Rafał Bartek und ich



Senator Henryk Siedlaczek bei einem Besuch im VdG und am Sitz des Wochenblatt.pl in Oppeln.

Foto: L. Netter

Die Vertreter der deutschen Minderheit haben nach Gesprächen auf verschiedenen ministeriellen Ebenen unterschiedliche Empfindungen. Diese sind nicht dramatisch oder schlecht, aber nach 8 Jahren PiS-Regierung ist das Verständnis für das Funktionieren der deutschen Minderheit und jeder anderen Minderheit unterschiedlich.

kennen einander sehr gut. In der Vergangenheit war er Direktor des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, als ich dort tätig war. Ich kenne und verstehe mich auch gut mit Bernard Gaida und Ryszard Galla. Daher ist unsere Vereinbarung der natürliche Lauf der Dinge. Kurz gesagt, wir waren uns einig, was wir tun wollten, und da Ruda, wo ich wohne, nicht weit von der Hauptstadt der Woiwodschaft Oppeln entfernt ist, sehe ich kein Problem darin, mich ins Auto zu setzen und nach Oppeln zu kommen, wenn bestimmte Dinge erledigt werden müssen.

Werden Sie also die Brücke zwischen der deutschen Minderheit und dem polnischen Parlament sein?

Diese Brücke ist im Allgemeinen die VdG. Ich hoffe auch sehr, dass Ryszard Galla in all diesen Fragen, die auf uns zukommen, weiterhin ein Experte sein wird. Zum Glück für uns ist Ryszard Galla bereit zu helfen und sich zu engagieren. Meiner Meinung nach wäre

es ohne ihn und seine 18-jährige Erfahrung als Abgeordneter einfach nicht möglich, effektiv zu handeln.

Zadbam o słyszalny przekaz

Z senatorem Rzeczypospolitej Polskiej Henrykiem Siedlaczkiem rozmawia Krzysztof Świerc

Minione wybory parlamentarne, które odbyły się w październiku 2023 r., sprawiły, że mniejszość niemiecka w Polsce nie ma już swojego posła w polskim Sejmie. Co za tym idzie – nie ma polityka, który dbałby o jej interesy. Czy pana zdaniem jest to duża strata?

Na ten temat wypowiadałem się zaraz po wyborach. Twierdziłem wtedy, że to, co stało się z Ryszardem Gallą, jest dla mniejszości niemieckiej nie duża, lecz ogromną stratą. Do tej pory bowiem parlamentarzyści wspierający mniejszość niemiecką byli w komfortowej sytuacji, bo ogrom spraw i pracy związanej z mniejszością niemiecką, ale też innymi mniejszościami w Polsce, brał na siebie Ryszard Galla. My natomiast zajęci byliśmy działaniami, które wynikały ze wspólnych ustaleń lub z działalności Ryszarda Galla, i uzupełnialiśmy to decyzjami profesora Jana Kazimierzczaka. Dodam, że w pewnym momencie posłów wspierających mniejszość niemiecką było sporo, ale Ryszard Galla znakomicie sobie z tym radził, organizując im pracę. A z czego to wynikało? Długo na ten temat można by mówić, biorąc pod uwagę zalety i cechy charakterologiczne Ryszarda Galla. Jednak to, co szczególnie rzucało się w oczy, to fakt, że miał znakomite rozeznanie w departamentach, a także w poszczególnych wydziałach czy też w komórkach ministerialnych.

Dzisiaj mniejszość niemiecka nie ma już posła i jej głos w Warszawie nie jest tak dobrze słyszalny jak wcześniej.

Rozmawiałem już o tym z wóldarzami Mniejszości Niemieckiej w VdG. Dyskutowaliśmy na temat funkcjonowa-

nia linii parlament – VdG i mniejszość niemiecka oraz mniejszości narodowe i etniczne w Polsce. Na dzisiaj mogę powiedzieć, że przedstawiciele mniejszości niemieckiej są już po rozmowach na różnych szczeblach ministerialnych i mają różne odczucia. Nie są one dramatyczne czy złe, ale... Po ośmiu latach rządów PiS-u sposoby pojmowania funkcjonowania mniejszości niemieckiej i każdej innej są różne i poniekąd rozdwojone. Jednocześnie myli się migrację z mniejszością itd.

Werbung / Reklama



Der Verband deutscher Gesellschaften in Polen sucht neue Mitarbeiter:

- Spezialist/in für Kultur
- Referent/in für Abrechnungen
- Jugendbeauftragte/-r

Bewirb Dich jetzt!

Mehr Informationen unter der Tel. +48 77 454 78 78 oder unter dem nebenstehenden QR-Code:



Związek Niemieckich Stowarzyszeń w Polsce poszukuje pracowników:

- specjalista ds. kultury
- referent ds. rozliczeń
- pełnomocnik Związku ds. młodzieży

Aplikuj teraz!

Więcej informacji pod nr. tel. +48 77 454 78 78 lub pod linkem z kodu QR z lewej.



Deutschland sollte sein Interesse an Polen verstärken

Mit Dr. Markus Ehm, dem Leiter des Regionalprojektes Mitteleuropa der Hanns Seidel Stiftung, das die Projektarbeit in Polen koordiniert, sprach Andrea Polański über die Wahrnehmung politischer Veränderungen in Polen nach den Parlamentswahlen, insbesondere im Hinblick auf die deutsch-polnischen Beziehungen, die Projektarbeit der Hanns Seidel Stiftung in Polen und die Zusammenarbeit mit der deutschen Minderheit.

Die HSS ist die politische Stiftung der CSU. Worin unterscheidet sich die Hanns Seidel Stiftung von anderen politischen Stiftungen?

Es gibt in Deutschland 6 politische Stiftungen, von denen jede einer politischen Partei nahesteht. Natürlich unterscheiden sich die Parteien ideologisch, das heißt, sie setzen verschiedene thematische Schwerpunkte. Bei der Hanns Seidel Stiftung kommt noch hinzu, dass die CSU eine Partei ist, für die man nur in Bayern stimmen kann. Unsere Stiftung hat daher eine regionale Ausrichtung mit dem Schwerpunkt Bayern, den die anderen Stiftungen nicht haben. Was politische Themen betrifft, spielte für uns in der Vergangenheit und spielt auch heute das Thema Sicherheit eine wichtige Rolle.

Seit dem Sommer 2022 ist die Hanns Seidel Stiftung in Polen tätig. In dieser Zeitspanne von fast zwei Jahren haben sich politisch viele Dinge in Polen ereignet. Wie haben Sie diese Veränderungen wahrgenommen?

In unserer Arbeit nehmen wir bislang keine größeren Veränderungen wahr. Wir führen in Polen Dialogprogramme durch. Wir konnten das vor dem Regierungswechsel gut machen, und so setzen wir die Arbeit bislang fort. Wir nehmen natürlich wahr, dass es im Land selbst einen politischen Wechsel gegeben hat. Die alte Regierung positionierte sich Deutschland gegenüber sehr kritisch, jetzt hören wir andere Töne aus Warschau. Wir gehen davon aus, dass sich die deutsch-polnischen Beziehungen verbessern werden. Zum anderen gehen wir davon aus, dass Polen in der Europäischen Union eine noch wichtigere Stimme haben wird, da Premierminister Donald Tusk großen Wert auf Partnerschaften legt. Wir sehen, dass er das Weimarer Dreieck zwischen Deutschland, Polen und Frankreich stark unterstützt. Wir glauben also, dass Polen sich wesentlich stärker international einbringen wird, als es bisher der Fall war.

Während der 8 Jahre der PiS-Regierung könnte man die deutsch-polnischen Beziehungen als angespannt bezeichnen. Am 15. Oktober hat jedoch die damalige Opposition rund um Premierminister Tusk die Wahlen gewonnen. Was erhoffen Sie sich nun von der neuen Regierung in Bezug auf die deutsch-polnischen Beziehungen?

Wir hoffen natürlich, dass sich der Ton ändert. In Deutschland haben die Menschen kein Verständnis dafür, dass Polen Reparationen einfordert, auch die Bundesregierung lehnt diese Forderungen ab. Ich denke, dass ein freundlicherer Ton auch von polnischer Seite die deutsche Politik eher erreichen wird und dass die deutsche Politik einen Schritt auf Polen zu machen wird. Wir bemerken, dass der Sprachunterricht in den Gebieten, in denen die deutsche Minderheit lebt, wieder auf normalem Niveau stattfinden kann. Das bedeutet, dass die polnische Regierung den Sprachunterricht mit 3 Stunden pro Woche unterstützt, worüber wir uns sehr freuen. Sprachkenntnisse sind natürlich eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass viele Menschen sich zwischen Deutschland und Polen bewegen können und somit eine engere Kommunikation und Verbindung zwischen beiden Ländern gefördert wird.

Was kann wiederum Deutschland tun, um die Beziehungen zu verbessern?

Deutschland sollte sein Interesse an Polen als Land verstärken. Das bedeutet auch, dass in Deutschland verstärkt für Polnischunterricht geworben werden sollte, besonders in den Gebieten, die an Polen angrenzen, sprich in den östlichen Gegenden von Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen. Die deutsche Außenpolitik sollte sich vor allem öffnen, und das geschieht am besten, indem man nach Polen reist und dort aktiv Gespräche mit Vertretern der polnischen Politik sucht.



Dr. Markus Ehm

Foto: privat

Dr. Markus Ehm:
„Wir glauben, dass Polen sich wesentlich stärker international einbringen wird, als es bisher der Fall war.“

Was sind die thematischen Prioritäten der Hanns Seidel Stiftung in der Projektarbeit in Polen?

Wir setzen auf den Dialog zwischen den beiden Ländern und wählen dementsprechend tagesaktuelle Themen aus. Im Januar dieses Jahres haben wir in Krakau ein Dialogprogramm zum Thema Digitalisierung in Kommunen durchgeführt, und im Juli werden wir uns in Warschau mit den Perspektiven nach den Europawahlen befassen. Im Mai werden wir junge politische Multiplikatoren in Unterfranken begrüßen, und es wird um die Lebensqualität im ländlichen Raum gehen. Wir haben keine klassischen Schwerpunktthemen, die wir über einen längeren Zeitraum verfolgen.

Sie sind nun 15 Jahre bei der Hanns Seidel Stiftung und arbeiteten während dieser Zeit in Brüssel, Moskau und in Mitteleuropa. Jetzt arbeiten sie in Polen mit der deutschen Minderheit zusammen. Hatten Sie in Ihrer bisherigen Arbeit in den anderen Ländern auch schon Kontakt mit Minderheiten?

In Russland spielt der Kontakt zur deutschen Minderheit keine große Rolle, da sie hauptsächlich in Sibirien lebt, was sehr weit entfernt von Moskau ist. Zudem konzentrierten wir uns auf die politische Arbeit, und in diesem Kontext spielte die deutsche Minderheit keine große Rolle. Ich weiß, dass das Deutsche Konsulat in Novosibirsk mit der deutschen Minderheit arbeitet, insbesondere im kulturpolitischen Bereich, aber das war für uns kein Schwerpunkt. Zu meiner Zeit in Brüssel war es mir wichtig, einen engen Draht zur Politik in Ostbelgien zu haben, weil dort 70.000 Menschen Deutsch als Muttersprache sprechen. In der Slowakei besuchte ich das Büro der deutschen Minderheit in Košice im Osten des Landes. Es stellte sich jedoch heraus, dass das Büro vor allem im Bereich der Kulturpolitik tätig

ist und keine klassische politische Arbeit leistet oder leisten möchte. Daher stehen wir in lockerem Kontakt, aber wir führen keine gemeinsamen Projekte durch. Auch in Tschechien und Ungarn halten wir Kontakt zur deutschen Minderheit.

Letztes Jahr waren Sie mit einer jungen Delegation in Opoln. Wie haben Sie Opoln und die deutsche Minderheit wahrgenommen?

Ich nehme die deutsche Minderheit als eine Gruppe wahr, die sich politisch sehr stark einbringt, sogar mit einer eigenen Partei. Das ist ein Unterschied zur Slowakei, die ich bereits erwähnt habe, oder auch zu den Deutschen hier in Tschechien. Es gibt also eine politische Kraft, die sich um die Anliegen der deutschen Minderheit kümmert, und deshalb ist sie für uns ein wesentlicher Ansprechpartner, wenn es darum geht, Teilnehmer für Dialogprogramme zu finden. Ich nehme demzufolge die Deutschen in Polen als eine Gruppe wahr, die den Anspruch hat, sich politisch einzubringen, und ich sehe auch ein großes Interesse an der Zusammenarbeit mit der Hanns Seidel Stiftung bzw. mit Bayern.

Wann kommen Sie zurück nach Opoln?

Es ist bereits eine Dienstreise nach Opoln und Kattowitz in der zweiten Maihälfte geplant. Sie steht fest im Kalender und ich freue mich, wieder in Opoln zu sein.

Niemcy powinny zwiększyć swoje zainteresowanie Polską

Z dr. Markusem Ehm, szefem regionalnego projektu Fundacji Hannsa Seidla w Europie Środkowej, który koordynuje prace projektowe w Polsce, o postrzeganiu zmian politycznych w Polsce po wyborach parlamentarnych, w szczególności w odniesieniu do stosunków polsko-niemieckich, pracy projektowej Fundacji Hannsa Seidla w Polsce i współpracy z mniejszością niemiecką rozmawia Andrea Polański.

FHS jest fundacją polityczną CSU. Czym Fundacja Hannsa Seidla różni się od innych fundacji politycznych?

W Niemczech istnieje sześć fundacji politycznych, z których każda jest powiązana z partią polityczną. Oczywiście partie różnią się ideologicznie, tj. mają różne priorytety tematyczne. W przy-

padku Fundacji Hannsa Seidla dochodzi jeszcze fakt, że CSU jest partią, na którą można głosować tylko w Bawarii. Nasza fundacja ma zatem ukierunkowanie regionalne z naciskiem na Bawarię, czego nie mają inne fundacje. Jeśli chodzi o kwestie polityczne, temat bezpieczeństwa odgrywał dla nas ważną rolę w przeszłości i nadal odgrywa.

Fundacja Hannsa Seidla działa w Polsce od lata 2022 r. W ciągu tych prawie dwóch lat wiele rzeczy wydarzyło się politycznie w Polsce. Jak postrzega pan te zmiany?

Jak dotąd nie zauważamy większych zmian w naszej pracy. Prowadzimy programy dialogowe w Polsce. Mogliśmy to robić na długo przed zmianą rządu i do tej pory kontynuujemy nasze działania. Oczywiście zdajemy sobie sprawę, że w samym kraju nastąpiła zmiana polityczna. Stary rząd był bardzo krytyczny wobec Niemiec, a teraz słyszymy inne tony z Warszawy. Zakładamy, że stosunki polsko-niemieckie ulegną poprawie. Z drugiej strony zakładamy, że Polska będzie miała jeszcze ważniejszy głos w Unii Europejskiej, ponieważ premier Donald Tusk przywiązuje dużą wagę do partnerstwa. Widzimy, że mocno wspiera Trójkąt Weimarski pomiędzy Niemcami, Polską i Francją. Wierzymy zatem, że Polska będzie znacznie bardziej zaangażowana na arenie międzynarodowej niż dotychczas.

Przez osiem lat rządów PiS stosunki polsko-niemieckie można było określić jako napięte. Jednak 15 października ówczesna opozycja z premierem Tuskiem na czele wygrała wybory. Na co liczy pan teraz ze strony nowego rządu, jeśli chodzi o relacje polsko-niemieckie?

Oczywiście mamy nadzieję, że ton się zmieni. W Niemczech ludzie nie akceptują tego, że Polska domaga się reparacji, a niemiecki rząd również odrzuca te żądania. Myślę, że bardziej przyjazny ton ze strony polskiej będzie miał też większe szanse na dotarcie do niemieckich polityków i że niemieccy politycy zrobią krok w stronę Polski. Zauważamy, że nauczanie języka na terenach, na których żyje mniejszość niemiecka, znów może się odbywać na normalnym poziomie. Oznacza to, że rząd RP wspiera nauczanie języka w wymiarze trzech godzin tygodniowo, z czego jesteśmy bardzo zadowoleni. Umiejętności językowe są oczywiście

kluczowym warunkiem wstępnym, aby zapewnić, że wystarczająca liczba osób może się przemieszczać między Niemcami a Polską, promując w ten sposób bliższą komunikację i więzi między oboma krajami.

Co z kolei mogą zrobić Niemcy, aby poprawić stosunki?

Niemcy powinny zwiększyć swoje zainteresowanie Polską jako krajem. Oznacza to również, że należy wzmocnić promocję nauczania języka polskiego w Niemczech, zwłaszcza na obszarach graniczących z Polską, tj. we wschodnich regionach Meklemburgii-Pomorza Przedniego, Brandenburgii i Saksonii. Przede wszystkim niemiecka polityka zagraniczna powinna się otworzyć, a najlepszym na to sposobem są podróże do Polski i aktywne poszukiwanie tam rozmów z przedstawicielami polskiej polityki.

Jakie są priorytety tematyczne projektów Fundacji Hannsa Seidla w Polsce?

Koncentrujemy się na dialogu między oboma krajami i odpowiednio dobieramy aktualne tematy. W styczniu tego roku zorganizowaliśmy w Krakowie program dialogu na temat cyfryzacji w samorządach, a w lipcu przyjrzymy się perspektywom po wyborach europejskich w Warszawie. W maju powitamy młodych multiplikatorów politycznych w Dolnej Frankonii i skupimy się na jakości życia na obszarach wiejskich. Nie mamy żadnych klasycznych priorytetów, którymi zajmujemy się przez dłuższy czas.

Z Fundacją Hannsa Seidla jest pan związany od 15 lat i w tym czasie pracował pan w Brukseli, Moskwie i Europie Środkowej. Obecnie współpracuje pan z mniejszością niemiecką w Polsce. Czy w swojej wcześniejszej pracy w innych krajach również miał pan kontakt z mniejszościami?

W Rosji kontakt z mniejszością niemiecką nie odgrywał dużej roli, ponieważ mieszka ona głównie na Syberii, która jest bardzo daleko od Moskwy. Skupiliśmy się również na pracy politycznej, a mniejszość niemiecka nie odgrywała w tym kontekście większej roli. Wiem, że niemiecki konsulat w Nowosybirsku współpracuje z mniejszością niemiecką, zwłaszcza w dziedzinie kulturalno-politycznej, ale nie było to dla nas głównym celem. Podczas mojego pobytu w Brukseli ważne było dla mnie, aby mieć bliski kontakt ze środowiskiem politycznym we wschodniej Belgii, ponieważ 70 tys. osób posługuje się tam językiem niemieckim jako ojczystym. Na Słowacji odwiedziłem biuro mniejszości niemieckiej w Koszycach na wschodzie kraju. Okazało się jednak, że biuro to zajmuje się głównie polityką kulturalną i nie prowadzi ani nie chce prowadzić żadnej tradycyjnej działalności politycznej. Jesteśmy więc w luźnym kontakcie, ale nie realizujemy żadnych wspólnych projektów. Utrzymujemy również kontakt z mniejszością niemiecką w Czechach i na Węgrzech.

W wrześniu roku był pan w Opolu z młodą delegacją. Jak postrzega pan Opole i mniejszość niemiecką?

Postrzegam mniejszość niemiecką jako grupę bardzo aktywną politycznie, nawet z własną partią. To różnica w porównaniu ze Słowacją, o której już wspominałem, czy z Niemcami w Czechach. Tak więc istnieje siła polityczna, która dba o sprawy mniejszości niemieckiej i dlatego jest to dla nas ważny kontakt, jeśli chodzi o znalezienie uczestników programów dialogu. W związku z tym postrzegam Niemców w Polsce jako grupę, która chce się angażować politycznie, widzę też duże zainteresowanie współpracą z Fundacją Hannsa Seidla i Bawarią.

Kiedy wróci pan do Opola?
Podróż służbowa do Opola i Katowic w drugiej połowie maja jest już zaplanowana. Jest na stałe wpisana do kalendarza i cieszę się na powrót do Opola. □



Sensburg (Mrągowo): Ostern in allen Formen

Fast eine doppelte Werkstatt

Für den Vormittag des 23. März, des Samstags vor Palmsonntag, hatte die Gesellschaft der deutschen Minderheit „Bärentatze“ in Sensburg eine Werkstatt für das Basteln von Osterkarten angesetzt. Im großen Saal des Vereinssitzes fand sich ein gutes Dutzend Teilnehmer aus verschiedenen Generationen ein – auch die Kinder vom parallel stattfindenden Samstagsdeutschkurs, die Palmen für den nächsten Tag anfertigten.



Erste Erklärungen von Sebastian Jabłoński



Oma und Enkelin im Basteleinsatz



Auswahl der Verzierung

Geplant war eine ruhige Arbeit in Konzentration auf Papier und Stifte. Doch erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt. Der erste Satz stimmte nämlich aus mehreren Gründen nicht. Nicht nur Papier, nicht nur Malen und Schreiben waren geplant und angesagt, sondern auch Arbeit mit Klebstoff, Zierhasen, Zierküken und -eiern, mit Ausstechformen und Scheren für Zierränder, sogar mit Teppichmessern und kleinen Wollkugeln. Unter dem reichhaltigen Bastelmaterial fanden sich auch Aufklebeaugen, farbige Federn und Moos, mit denen aber eher die Styroporeier geschmückt wurden, die aus einem Karton auftauchten, als die Osterkarten bereits fertig und für den Nachhauseweg verpackt waren.

Das traditionelle Familienbild von nicht nur Eltern und Kindern, sondern auch noch Großeltern in einem Haus fand diesmal im Saal der „Bärentatze“ statt, wie der Vorsitzende des Vereins Sebastian Jabłoński, Deutschlehrer in Sensburg, schmunzelnd feststellte. Neben der konzentrierten Beschäftigung mit Osterkarten, an denen unter anderem Vater mit Sohn und Oma mit Enkelin arbeiteten, sorgten nämlich die Kinder des Samstagsdeutschkurses, der in diesem Frühjahr in Sensburg organisiert wird, beim Gestalten von Palmen für den folgenden Sonntag unter den wachsamen Augen der Germanistin Jolanta Przybysz für Wirbel und Stimmung. Mit der anfangs erwähnten ruhigen Arbeit war es also den ganzen Vormittag Essig. Und das war gut so – es war schlicht und einfach Leben in der Bude.

Und schließlich lernen sich auf diese Weise die verschiedenen Generationen in der deutschen Minderheit kennen, da auch – eine interessante Nebenwirkung der Samstagskurse – die Eltern aus der mittleren Generation ihre Kinder bringen und abholen und häufig noch ein wenig bleiben. Sebastian Jabłoński, der die Werkstatt zu Osterkarten leitete, freute sich darüber, vor allem aber über die eifrige Mitarbeit an beiden Enden des langen Tisches und das wachsende



Eifriges Arbeiten im Saal der Sensburger „Bärentatze“

schöpferische Chaos unter den Materialien, aus denen die kleinen Kunstwerke der Teilnehmer entstanden. Das schöpferische Chaos, dem die Schönheit und die Kunst entspringen, die dann zuhause für Stolz und gute Stimmung sorgen. Ostern konnte also getrost kommen.

Mrągowo (Sensburg): Wielkanoc we wszystkich odsłonach – Prawie podwójne warsztaty

Rankiem 23 marca, w sobotę poprzedzającą Niedzielę Palmową, stowarzyszenie mniejszości niemieckiej „Niedźwiedzia Łapa” w Mrągowie zorganizowało warsztaty robienia kartek wielkanocnych. W dużej sali w siedzibie stowarzyszenia zebrało się kilkunastu uczestników z różnych pokoleń – a także dzieci z równoległe odbywającego się sobotniego kursu języka niemieckiego, które wykonywały palmy na następny dzień.

Plan był taki, by pracować w ciszy, koncentrując się na papierze i pisakach. Ale życie często wprowadza korekty. Pierwsze założenie okazało się bowiem błędne z kilku powodów, gdyż był nie tylko papier, nie tylko malowanie i pisanie, lecz również praca z klejem, dekoracyjne króliczki, pisklęta i jajka, z foremkami do ciastek i nożyczkami

Auf diese Weise lernten sich verschiedene Generationen in der deutschen Minderheit kennen.

do dekoracyjnych krawędzi, nawet z nożami do dywanów i małymi kłębkami wely. Wśród obfitości materiałów rzemieślniczych znalazły się przyklejane oczy, kolorowe pióra i mech, wykorzystane do styropianowych jajek, które wylonily się z pudełka, gdy kartki wielkanocne były już gotowe i spakowane na drogę do domu.

Tradycyjne rodzinne zdjęcie nie tylko rodziców i dzieci, ale także dziadków w jednym domu odbyło się tym razem w sali stowarzyszenia „Niedźwiedzia Łapa”, jak zauważył z uśmiechem prezes stowarzyszenia Sebastian Jabłoński, nauczyciel języka niemieckiego w Mrągowie. Oprócz pracy w skupieniu nad kartkami wielkanocnymi, w której uczestniczyli ojciec z synem oraz babcia z wnuczką, dzieci z sobotniego kursu języka niemieckiego, który tej wiosny organizowany jest w Mrągowie, stwo-



Die Teilnehmer der Werkstatt mit den bunten Zweigen



Zusammenbinden der Zweige

Fotos: Uwe Hahnkamp

rzyły ożywioną atmosferę, projektując palmy na kolejną niedzielę pod czujnym okiem germanistki Jolanty Przybysz. Tak więc wspomniana na początku spokojna praca poszła w niepamięć na całe przedpołudnie. I bardzo dobrze – to miejsce po prostu tętniło życiem.

I wreszcie, w ten sposób poznają się różne pokolenia mniejszości niemieckiej, ponieważ – co jest ciekawym efektem ubocznym sobotnich kursów – rodzice ze średniego pokolenia przyprowadzają i odbierają swoje dzieci

i często zostają na chwilę. Sebastian Jabłoński, który prowadził warsztaty kartek wielkanocnych, był z tego zadowolony, ale przede wszystkim z chętniej współpracy po obu stronach długiego stołu i narastającego twórczego chaosu wśród materiałów, z których powstawały małe dzieła sztuki uczestników. Twórczy chaos, z którego rodzi się piękno i sztuka, a potem duma i dobry humor w domu. Wielkanoc mogła więc spokojnie nadejść.

Uwe Hahnkamp

Als Veranstaltung im Rahmen des Projekts „LernRAUM.pl” wurde die Osterkarten-Werkstatt über den Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG) aus Mitteln des deutschen Bundesministeriums des Innern und für Heimat gefördert.

W ramach projektu LernRaum.pl warsztaty kartek wielkanocnych zostały dofinansowane przez Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce (VdG) ze środków niemieckiego Federalnego Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Ojczyzny.



Krzyż poświęcony ofiarom morza w Łebie, z nazwiskami ofiar także z 1945 r. Foto: WPP

Gdynia: Upamiętnienie ofiar

Rocznica zatopienia statków

W Gdyni w kościele na ul. Portowej 2, w sobotę 13 kwietnia o godz. 15.00, po raz 28. odbędzie się msza św. poświęcona ofiarom morskiej ewakuacji w 1945 r. Od samego początku organizują je Benedykt Reszke i Mniejszość Niemiecka w Gdyni.

To msza św. w dwóch językach, po której następuje uroczystość z wieńcami na Skwerze Kościuszki i spotkanie w restauracji. W tym roku data upamiętnienia związana jest ze statkiem Goya, zatopionym po statkach Gustloff i Steuben.

Los statku Goya

Transportowiec norweskiego pochodzenia Goya przejęty przez Kriegsmarine przewoził m.in. 200 żołnierzy dywizji pancerniej i cywilów, stanowią-

Data tegorocznych obchodów związana jest z zatopieniem statku Goya.

cych większość pasażerów. Tuż przed północą 16 kwietnia w odległości kilkunastu mil od Rozewia sowiecki okręt podwodny trafił statek dwiema torpeda-



Goya w stoczni Akers krótko przed dziewięcym rejsem

Foto: Altonic / Wikipedia

mi. Eksplozje przełamały Goyę na pół. Statek zatonął w ciągu czterech minut. Tak szybkie zatonięcie uniemożliwiło zorganizowaną akcję ratunkową na pokładzie. W lodowatej wodzie zginęło co najmniej 6000 osób; możliwa jest większa liczba ofiar, bo na pokładzie znajdowały się osoby nieujęte na liście

pasażerów. Okręty eskorty zdołały wyłowić zaledwie 182 osoby.

Galeria na Wyspie w Łęborku

Co roku któryś z obrazów z Galerii na Wyspie w Łęborku towarzyszy także gdynskim uroczystościom w kościele Ludzi Morza. W tym roku będzie to także plakat na 25-lecie odświeżony napisem, że to już 28. raz. Ponadto przewidziana jest premiera obrazu „Goya” Anastazji Fietysowej. Galeria na Wyspie posiada największą w Polsce prywatną kolekcję antyków morskich (3 tony masy), a prowadzi ją Wojciech Pasko-Porys. Znajduje się tam także wystawa kilkunastu obrazów „Hannibal 1945 – marynistyczne rekonstrukcje”.

WPP/ru

Woche im DFK

Osterwerkstatt im DFK Szczedrzyk-Pustkow



Osterworkshop im DFK Deschowitz

Kurz vor Ostern lud der DFK Deschowitz zu einem Osterworkshop ein. Unter der fachlichen Anleitung von Mariola Blania lernten die Teilnehmer die schwierige Kunst des Eierkratzens kennen. Bei den Damen zeigten sich richtig talentierte Künstlerinnen und die Ergebnisse konnte sich sehen lassen.

Männertag in Stubendorf

Am 6. April organisiert der DFK Stubendorf ein Fest anlässlich des Männertages. Los geht es um 17 Uhr im DFK-Sitz. Die Teilnahme kostet 5 Złoty. Anmelden und den Betrag bezahlen sollte man bis zum 4. April. Mehr Infos und Anmeldung bei Karina Czech unter der Telefonnummer 506432208 und bei Brygida Mosz unter der Telefonnummer 504 550 181.

Ostern in Rogau



Auch die Damen aus dem DFK Rogau bereiteten sich kurz vor Ostern auf das Fest vor. Im DFK-Sitz wurde ein Osterworkshop organisiert. Es entstanden wunderschöne Osterdekorationen und tolle Aufhänger mit frühlingshaften Motiven.

Die Mitglieder des DFK Szczedrzyk-Pustkow trafen sich Mitte März, um gemeinsam Dekorationen für die anstehenden Feiertage zu basteln. Das Osterbasteln fand im Rahmen des Projekts LernRAUM.pl statt. Die Osterwerkstatt am 15. März zog Bastelfreunde in die Räumlichkeiten des DFK Szczedrzyk-Pustkow. Dieses Mal war das Hauptthema „Ostern in natürlicher Form“, das die Teilnehmer inspirierte, einzigartigen Osterschmuck zu kreieren. Oft ist gekaufte Osterdekoration bunt und schrill, jedoch Tobias Buhl, auch bekannt als „Tobi Wood“, und Natalia Buhl, die den Workshop leiteten, bewiesen das Gegenteil. Durch die Verwendung natürlicher, umweltfreundlicher Materialien wie Holz, Jute-Schnüre und Moos schufen Jung und Alt einzigartige dekorative Elemente. Holzschüsseln und stehende Hasenfiguren, mit Liebe zum Detail gefertigt, passen perfekt zum Konzept umweltfreundlicher Feiertage. ap

Jugend: HDPZ will neue junge Führungskräfte ausbilden

Akademie für Jugendliche

Das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit startet die Rekrutierung für die vierte Ausgabe der Akademie für junge Führungskräfte der DMI, die sich an junge Menschen mit Verbindungen zur deutschen Minderheit richtet. Das Programm bietet eine Gelegenheit, wertvolles Wissen und Fähigkeiten in Schlüsselbereichen der Selbstentwicklung zu erwerben.

Das Schulungsprogramm richtet sich an Personen im Alter von 20 bis 35 Jahren, die sich für die deutsche Minderheit engagieren möchten und ihre persönlichen und beruflichen Fähigkeiten weiterentwickeln wollen. In der diesjährigen Ausgabe haben die Organisatoren eine neue Initiative vorgestellt – einen Schulungszyklus, der darauf abzielt, praktische Werkzeuge zur Unterstützung der Effektivität in zwischenmenschlichen Beziehungen, Projektmanagementfähigkeiten und die Verbesserung von öffentlichen Rede- und Präsentationsfähigkeiten bereitzustellen. Der vierte Zyklus der Akademie für junge Führungskräfte der DMI umfasst vier Treffen, bei denen die Teilnehmer verschiedene Aspekte der persönlichen und beruflichen Entwicklung vertiefen können.

„Ein besonderes Highlight der diesjährigen Ausgabe wird das dritte Treffen sein, das vom 25. bis 29. September 2024



Das Schulungsprogramm richtet sich an Personen im Alter von 20 bis 35 Jahren, die sich für die deutsche Minderheit engagieren möchten. Foto: HDPZ

Die Jugendlichen werden mit erfahrenen Coaches zusammenarbeiten.

in Danzig stattfindet. Während dieser Veranstaltung werden die Teilnehmenden an einem deutsch-polnischen Austausch mitwirken. Es stehen interessante Workshops an, bei denen die Teilnehmenden die Spuren der deutschen

Geschichte der Stadt entdecken sollen“, erklärt Projektmanagerin Daria Kulik.

Darüber hinaus haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, an Online-Coaching-Sitzungen teilzunehmen. Die Jugendlichen werden mit erfahrenen Coaches zusammenarbeiten, um ihre Stärken und Entwicklungsgebiete zu identifizieren und konkrete Schritte zur Erreichung ihrer Ziele zu entwickeln“, so die Projektmanagerin Daria Kulik.

Das Projekt wird vom Bundesministerium des Innern und für Heimat der Bundesrepublik Deutschland über den VdG finanziert. ap

Vergessenes Erbe

Kotzenau: Ein Schloss mit wechselhafter Geschichte

Eine Burg wird zum Schloss

Das im Jahr 1297 von Herzog Bolko I. von Schweidnitz und Jauer in Auftrag gegebene und errichtete Schloss Kotzenau (Chocianów) wechselte oft den Eigentümer. Zuerst hatte die Familie von Dornhein hier ihren Sitz. Später regierten die von Nostitz, Stosch und Dohna über Schloss und Land.

Die Residenz wurde zunächst als gotische Burg gebaut. Erst Anfang des 18. Jahrhunderts ließ Melchior Gottlob Redern das Schloss im barocken Stil umbauen. Der Umbau wurde in den Jahren 1728-1732 fertiggestellt. Mit den Renovierungsarbeiten wurde der deutsche, in Niederschlesien wirkende, Architekt Martin Frantz aus Reval beauftragt. Frantz führte zahlreiche bedeutende Bauprojekte in Niederschlesien durch. Auftraggeber waren katholische und evangelische Kircheninstitutionen sowie Bürger und Adelige. Seiner Feder entstammen Projekte solche Bauten wie das Schloss Lomnitz, die Valentinskirche in Leubus oder die Gnadenkirche in Hirschberg. Während des Umbaus wurde auch ein neuer Park angelegt, zudem wurden neben dem Schloss zwei neue Hofgebäude errichtet. Vom alten Schloss blieben nur einige Mauern und der Turm übrig. Udo von Alvensleben

Von der alten gotischen Burg blieben nur einige Mauern und der Turm übrig.

schrieb in seinem Buch „Besuche vor dem Untergang, Adelssitze zwischen Altmark und Masurien“ über das Schloss Kotzenau wie folgt: „Das Schloss hat ein Erd-, ein Ober- und ein Dachgeschoss unter einem mit Dachziegeln gedecktem Mansarddach mit Lukarnen. Die Fassaden sind mit korinthischen Säulen flankiert, das Eingangsportal wird triumphbogenartig von korinthischen Säulen flankiert. Das Schloss ist voll unterkellert. Zwei prunkvolle Flügelbauten flankieren den Ehrenhof.“ Im 19. Jahrhundert und dann noch einmal kurz vor



Erst Anfang des 18. Jahrhunderts hat Melchior Gottlob Redern das Schloss im barocken Stil umbauen lassen. Foto: Stawomir Milejski

dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde das Schloss erneut renoviert. Als letzte deutsche Besitzer wird die Linie Schlodien der Burggrafen zu Dohna

aufgeführt. Obwohl das Schloss während und kurz nach dem Krieg kaum beschädigt wurde, wurde es danach nicht genutzt und verfiel langsam. 1997 wurde

es von einem privaten Besitzer gekauft. Seither hat das Schloss wenigstens schon ein neues Dach bekommen.

Anna Durecka

Pfarrer Wojciech Pracki
Evangelisch-Augsburgische
Kirchengemeinde Oppeln



Sonntag
Quasimodogeniti –
07.04.2024

Lesungen
Jesajabuch 40,26-31;
1. Petrusbrief 1,3-9

Predigttext
Johannesevangelium 20,19-59

„Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen.“
Johannesevangelium 20, 19-20

Wort zum Sonntag

Der Text aus dem Johannesevangelium berichtet von der ersten Begegnung des Auferstandenen mit seinen Jüngern. Ihre Türen waren geschlossen wegen der Angst vor den Juden. Sie konnten doch nach den Feiertagen mehr Appetit bekommen auf die Verfolgung der Nachfolger und Schüler von Jesus. Angst und Trauer waren die stärksten Gefühle. Und am Abend des ersten Tages, der trotz Furcht doch ruhig war, ist plötzlich der auferstandene Jesus erschienen. Er zeigte seine Wunden und sagte: „Friede sei mit euch!“

Die einfache Aussage Jesu war genau das, was die Jünger so nötig hatten in ihrer Furcht, Angst und Traumaerfahrung. Sie fingen an, sich zu freuen, obwohl sie

die Situation überhaupt nicht verstanden. Uns kann es genauso gehen – Auferstehung von den Toten ist unmöglich zu verstehen. Mit unseren Sinnen fassen wir es nicht. Wissenschaftlich kann man es auch nicht erklären. So bleibt uns nur der Glaube und die Freude an der Auferstehung – der Kern des Christentums. Auch wenn es schwer zu verstehen ist.

„Evangelisierung ist die wichtigste gegenwärtige Aufgabe und Herausforderung der Kirche“, sagte Papst Franziskus zu der Gruppe evangelischer und evangelikaler Christen, die kurz vor

Palmsonntag an seiner vatikanischen Audienz teilnahmen. Das Evangelium vom Auferstandenen soll in der säkularen Welt gepredigt werden, damit die Menschen zum Glauben kommen. Dazu ist wichtig, dass die Predigten der Priester und Pfarrer nicht langweilig, sondern inspirierend sind,

„damit keiner dabei einschläft“, sagte der Papst. Franziskus ist zwar nicht evangelisch, aber ich kann mit ihm bei dieser Aussage zu 100% übereinstimmen. Das Evangelium soll gepredigt werden – auch, wenn die Geschichte von der Auferstehung von den Toten für das säkulare

Ohr unmöglich erklingt. Es geht um den Glauben und es geht um das Beiseitelegen der Furcht. Wenn wir die Geschichte weiterlesen, kommen wir zum Zweifelsgespräch des Apostel Thomas mit Jesus. Am Ende dieser außergewöhnlichen Begegnung haucht Jesus seine Jünger an und übermittelt ihnen den Heiligen Geist – damit sie nicht zweifeln und sie furchtlos das Evangelium an die Zuhörer weitergeben.

Wir sind in demselben Prozess. Ökumenisch können wir Jesus nachfolgen und seine Geschichte weiteren Generationen erzählen. Ökumenisch können wir auch die päpstliche Aussage über die Evangelisierung zu unserem Ziel machen. Amen. □

**Deutscher Filmpreis: Ehrenpreis für Hanna Schygulla**

Anerkennung einer herausragenden Karriere

Die gebürtige Schlesierin Hanna Schygulla gehört zu den herausragenden Persönlichkeiten der deutschen Filmbranche. Am 3. Mai dieses Jahres wird die renommierte Schauspielerin bei der Verleihung des Deutschen Filmpreises mit dem Ehrenpreis für herausragende Verdienste um den Deutschen Film ausgezeichnet, so haben es die Veranstalter neulich bekanntgegeben.

Die Verleihung des Deutschen Filmpreises an Hanna Schygulla wird im Rahmen der Veranstaltung der Deutschen Filmakademie in Zusammenarbeit mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erfolgen und von der Deutschen Filmakademie Produktion GmbH produziert. Der Deutsche Filmpreis, oft auch als Lola bezeichnet, ist seit 1951 die bedeutendste Auszeichnung für den deutschen Film. Mit einem Preisgeld von fast drei Millionen Euro ist er der höchstdotierte Kulturpreis in Deutschland.

Erfolgreicher Berufsweg

Hanna Schygulla, geboren 1943 in Königshütte, Oberschlesien, erlebte als Kind eine Vielzahl kultureller Einflüsse und Identitäten. Die Flucht aus Oberschlesien, ihre Kindheit in Bayern und das Verhältnis zu ihrem Vater nach dessen Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft haben sie nachhaltig geprägt. Nach ihrem Abitur und einem Jahr als Au-pair-Mädchen in Paris studierte sie Germanistik und Romanistik in München und erhielt gleichzeitig Schauspielunterricht am Fridl Leonhard Studio. Ihre Karriere erblühte vor allem während der Ära des legendären Regisseurs Rainer Werner Fassbinder. Nachdem er sie 1967 ans Action-Theater geholt hatte, spielte sie in zahlreichen seiner Filme

Die Verleihung des Deutschen Filmpreises wird am 3. Mai um 19:30 Uhr live in der Mediathek des Ersten übertragen.

und Theaterstücke und prägte maßgeblich den sogenannten Autorenfilm. Internationale Anerkennung erlangte sie besonders durch ihre Darstellung



Hanna Schygulla

Foto: Wikipedia/ Smalltown Boy

der Lale Andersen in Fassbinders Film „Lili Marleen“ im Jahr 1981. Obwohl ihre Zusammenarbeit mit Fassbinder 1982 endete, blieb Schygulla weiterhin

eine herausragende Schauspielerin des deutschen und internationalen Films. Sie arbeitete mit renommierten Regisseuren wie Wim Wenders, Andrzej Wajda und Fatih Akin zusammen und erhielt zahlreiche Auszeichnungen für ihre Leistungen. Auch in Hollywood spielte Schygulla einige Hauptrollen, jedoch blieben große Erfolge in Übersee aus.

Ikone des deutschen Autorenkinos

Alexandra Maria Lara, Präsidentin der Deutschen Filmakademie und Vorsitzende der diesjährigen Ehrenpreis Jury schreibt bei der Bekanntgabe des Ehrenpreises über Schygulla: „Sie avancierte zur Ikone des deutschen Autorenkinos mit internationaler Strahlkraft. Ihre uneingeschränkte Spielfreude macht ihre Präsenz auf der Leinwand einzigartig. Ob tagträumend, verführerisch oder melancholisch-zerbrechlich – jede einzelne ihrer Rollen umgibt eine besondere Aura.“

Die Verleihung des Deutschen Filmpreises, bei der Hanna Schygulla den Ehrenpreis erhalten wird, wird am 3. Mai um 19:30 Uhr live in der Mediathek des Ersten und um 22:20 Uhr im linearen Fernsehen übertragen. *Ap*

Zielona Góra: Wielkanocne warsztaty u mniejszości niemieckiej

Pierwsze kroki nowego zarządu

Towarzystwo Społeczno-Kulturalne Mniejszości Niemieckiej w Zielonej Górze zorganizowało warsztaty robienia ozdób wielkanocnych dla dzieci i dorosłych. W sobotnie popołudnie, w przeddzień Niedzieli Palmowej, TSKMN zaprosiło wszystkich chętnych do swojej siedziby. Spotkanie miało również charakter integracyjny.



Warsztaty wielkanocne dla małych i dużych to pierwsza inicjatywa reaktywowanego TSKMN.

Foto: TSKMN

Warsztaty przygotowała członkini zarządu towarzystwa Katarzyna Monika Majdan, która jest wieloletnim pracownikiem domu kultury, w którym prowadzi zajęcia plastyczne. – Wśród przygotowanych materiałów każdy znalazł coś dla siebie: robione były zajaczki, koszyczki i jajka styropianowe. Gotowe dzieła można było zabrać do domu na wielkanocny stół. Dzieci natomiast

zrobiły po kilka ozdób, wtedy część z nich została u nas w siedzibie – mówi Bartłomiej Cyganek, nowy przewodniczący TSKMN. Ponieważ te warsztaty się przyjęły wśród członków, postanowiono spontanicznie zorganizować

kolejne, tym razem w szkole – szkole podstawowej nr 1 w Zielonej Górze, dla klas VI i VII, które uczą się języka niemieckiego jako wiodącego języka obcego. – Jedną z naszych członkiń ma wychowawstwo w tych klasach. Z racji

Nowy zarząd chce odbudować organizację mniejszości niemieckiej w Zielonej Górze.

tego, że jest to również grupa, do której chcemy trafić, udało się pani Majdan jeszcze w Wielki Wtorek 26 kwietnia zorganizować tam takie same warsztaty – cieszy się przewodniczący Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Mniejszości Niemieckiej w Zielonej Górze Bartłomiej Cyganek.

TSKMN było od lat w trudnej sytuacji ze strony organizacyjnej. Od niedawna Bartłomiej Cyganek wraz z nowo wybranym (w tym roku) zarządem chciałby odbudować TSKMN. Warsztaty wielkanocne były pierwszym krokiem w tym kierunku. *Manuela Leibig*

Oppelner Nachrichten

Śląska porcelana: Muzeum Porcelany Śląskiej w Tułowicach zaprasza na dni otwarte od 6 do 7 kwietnia w godzinach od 11.00 do 16.00 i do zwiedzania muzeum. W towarzystwie smakołyków z Art Craft Cake i pysznej kawy będzie można podziwiać rewitalizację 120-letniej fabryki i niesamowite zbiory z czternastu historycznych fabryk śląskiej porcelany.

Johann-Kroll-Stipendien: Das Johann-Kroll-Stipendium wurde von der Stiftung für die Entwicklung Schlesiens bereits zum 7. Mal ausgeschrieben. Es richtet sich an in Polen lebende Mitglieder der deutschen Minderheit bis zum 26. Lebensjahr. Um sich für das Stipendium zu qualifizieren, müssen die Bewerber nicht nur aus der deutschen Minderheit stammen und sehr gute schulische Leistungen vorweisen, sondern sie müssen sich darüber hinaus in einer der vorgegebenen Kategorien besonders hervortun und im Schuljahr 2023/2024 wissenschaftlich, sportlich, künstlerisch oder sozial Herausragendes geleistet haben. Das Formular für das Stipendium ist auf der Internetseite frs-cb.pl zum Herunterladen vorbereitet. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2024.

ELOm: Die Elementarschulung für jugendliche Gruppenleiter geht in die achte Runde, doch mit deutlich anderen Schwerpunkten als bisher. „In diesem Jahr liegt der Fokus auf der Selbstentwicklung der Teilnehmer, da es wichtig ist, dass sie ihre Stärken und Potenziale kennenlernen, bevor sie in die Strukturen eintreten“, erklärt Koordinatorin Paulina Pieter. Die Teilnehmenden haben diesmal die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren, um herauszufinden, in welchen Bereichen sie sich am besten entfalten können. Mehr Informationen zu diesem und anderen Jugendprojekten findet man auf der Facebook-Seite des Hauses für Deutsch-Polnische Beziehungen. *adur*

Oppelner Nachrichten

war eine Zeitung, die von 1895 bis 1935 im Oppelner Land erschien.

Stypendia DAAD

„Język, historia oraz kultura mniejszości niemieckiej: stypendia na pobyty studyjne i badawcze“

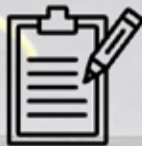


Deutscher Akademischer Austauschdienst
Niemiecka Centrala Wymiany Akademickiej



Kandydaci

Absolwenci studiów I lub II stopnia filologii germańskiej i języka niemieckiego jako obcego oraz absolwenci innych kierunków zajmujący się tematyką mniejszości niemieckiej, doktoranci, (młodzi) naukowcy.



Świadczenia

Stypendium na pobyt studyjny od 1 do 5 miesięcy (absolwenci, doktoranci, młodzi naukowcy) oraz pobyt badawczy od 1 do 3 miesięcy (doświadczeni naukowcy) na dowolnej niemieckiej uczelni.

Świadczenia: stypendium wypłacane co miesiąc, świadczenia na rzecz ubezpieczenia: od odpowiedzialności cywilnej, zdrowotnego, następstw nieszczęśliwych wypadków, ryczałt na podróż.



Aplikacja

W dowolnym momencie, najpóźniej trzy miesiące przed planowanym rozpoczęciem stypendium. Aplikacja przez portal DAAD (szczegóły w ofercie stypendialnej).

Przedstawicielstwo DAAD w Warszawie

info.warschau@daad.de

IG: daad_polska

FB: DAAD Polska

daad.pl

Tel: 22 395 54 00



**DFK Zelasno: Die DFK-Mitglieder lieben Geschichte und Reisen**

Beten, singen, die Heimat erkunden

Der DFK Zelasno hat schon jetzt einen vollen Terminkalender. Die ersten Initiativen hatte die deutsche Minderheit bereits in Januar und während der Winterferien organisiert. Und auch kurz vor Ostern hatten die DFK-Mitglieder alle Hände voll zu tun.

Der Sitz des Deutschen Freundeschaftskreises Zelasno befindet sich im Pfarrgebäude. In den sanierten, historischen Räumen treffen sich der Vorstand und die Mitglieder zu Sitzungen und Veranstaltungen. Bei den Vorstandssitzungen werden aktuelle Themen besprochen sowie neue Initiativen und Projekte geplant. Diese begrenzen sich allerdings nicht nur auf die deutsche Volksgruppe, denn der Vorstand arbeitet eng mit der lokalen Feuerwehr und dem Dorfrat zusammen.

Reiselustiger DFK

Der Freundeschaftskreis Zelasno organisiert für seine Mitglieder mehrmals im Jahr Ausflüge. Es werden Pilgerfahrten, unter anderem nach Albendorf oder Wartha, angeboten, ebenso wie Studienreisen. Breslau oder Liegnitz standen bereits auf dem Programm, aber auch die nächste Umgebung wird gerne erkundet. „Das ist das Ziel, Erkundung der Geschichte, der lokalen Geschichte. Und manchmal fahren wir nicht weit. Wir waren in Glogau und Zülz, in Neustadt und die Leute sagten, diese Orte sind so nah und wir kennen ihre Geschichte nicht. Dabei ist das alles so interessant!“, sagt die DFK-Chefin, Monika Wittek.

Für die weniger Mobilien bietet der Ortsverband geschichtliche Publikati-



Kurz vor Ostern lud der DFK Zelasno zum Osterworkshop ein.

Foto: DFK Zelasno



Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Ausflüge für Kinder.

Foto: DFK Zelasno

Der Freundeschaftskreis Zelasno organisiert für seine Mitglieder mehrmals im Jahr Ausflüge, Studienreisen und Pilgerfahrten.

onen und Fotoalben an. Diese betreffen vor allem das Dorf Zelasno und seine Umgebung. Es wurde bereits unter anderem eine Publikation über Dorfkapellen und Wegkreuze herausgegeben. Auch die Geschichte des Dorfes, der Menschen und Organisationen wurde niedergeschrieben und letztes Jahr herausgegeben.

Kinder bringen Eltern mit

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch gemeinsame Feste, Vorträge und Gespräche. Mehrmals im Jahr trifft man sich, um etwas Neues über Schlesien, Land und Leute zu erfahren. Dazu werden immer besondere Gäste eingeladen. „Wir hatten bei uns Frau Anna Myszyńska, die nicht mehr lebt. Wir hatten Helena Buchner bei uns, die auch nicht mehr lebt. Pfarrer Tarliński ist öfters bei uns, aber auch Pastor Wojciech Pracki oder Professor Dr. Piotr Jaskóła. Die Themen sind dann sehr verschieden. Es geht darum, das Interesse bei den Menschen zu wecken“, meint Monika Wittek.

Der DFK-Vorstand hat auch ein spezielles Angebot für Schulkinder und Jugendliche mit themenbezogenen Bastel-Workshops parat. Dabei entwickeln die

Teilnehmer ihre manuellen Fähigkeiten, haben Kontakt mit der deutschen Sprache und bringen ihre Eltern zum DFK mit. „Durch die Kinder gewinnen wir neue Mitglieder. Das habe ich im letzten Jahr und auch dieses Jahr gemerkt, dass durch die Arbeit für die Kinder und mit den Kindern in den letzten zwei Monaten sieben neue Mitglieder sich bei unserem DFK eingeschrieben haben“, sagt die DFK-Vorsitzende.

Unter Menschen sein

Der Deutschkurs für Erwachsene ist das neueste Angebot in Zelasno. Dieser hat im März begonnen und wird zum ersten Mal durchgeführt. Mit seinem Angebot möchte der deutsche Freundeschaftskreis stetig mehr Menschen erreichen. Und solange es Vorstandsmitglieder gibt, die sich ehrenamtlich

engagieren wollen, wird die Ortsgruppe Zelasno neue Projekte anbieten. „Ich mache das einfach zum Spaß. Sonst hat man halt nur Arbeit, Haushalt, Garten. Und hier ist man unter Menschen. Man schließt sich nicht zu Hause ein“, sagt Vorstandsmitglied Dorota Okoń. Die DFK-Mitglieder merken auch, dass ihre Arbeit geschätzt wird. Manchmal kommt Lob von einer gänzlich unerwarteten Seite. „Letztes Jahr im Herbst habe ich meine Nachbarin besucht, die mittlerweile 86 Jahre ist. Sie kann nicht mehr zu den DFK-Treffen kommen, aber sie hat mir eine Spende für den DFK gegeben. Sie meinte, weil wir so viel für die anderen tun, möchte sie auch einen kleinen Beitrag dazu leisten. Das sind Situationen, die sehr aufbauend auf mich wirken“, sagt Monika Wittek. EWS

Werbung / Reklama



WOCHENBLATT.pl

Die größte zweisprachige Zeitung der Deutschen in Polen

Prenumerata Wochenblatt

Prenumeratę Wochenblatt można nabyć w następujący sposób:

E-Paper

Wochenblatt w wydaniu online. Dzięki temu mogą Państwo czytać gazetę na dwa dni przed pojawieniem się jej w kioskach.

Cyfrowo

Na smartfonie lub tablecie Wochenblatt mogą Państwo czytać nie tylko na ekranie komputera, lecz także na urządzeniach mobilnych.



Wydanie papierowe

Prenumerując Wochenblatt.pl otrzymują Państwo informacje o Niemczech w Polsce prosto do skrzynki pocztowej!



Prenumerata jako prezent

Mogą Państwo ucieszyć bliskich lub przyjaciół prenumeratą w prezencie.



Zamów prenumeratę Wochenblatt.pl już dziś!
Cieszymy się, że zostaniesz naszym czytelnikiem!

Więcej informacji na stronie www.wochenblatt.pl
lub pod numerem 77 454 65 56

**Zdrowie: Kwercetyna i jej korzyści zdrowotne**

Chroni i wspomaga

Kwercetyna to naturalny związek chemiczny z grupy flawonoidów występujący w roślinach. Jest to silny przeciwutleniacz, który posiada wiele potencjalnych korzyści zdrowotnych. Kwercetynę można znaleźć w: jabłkach, jagodach, kapuście, czerwonej cebuli, szpinaku, ale także herbacie. Jak zatem dostarczyć ją do organizmu?

Wystarczy przestrzegać zasad dobrej zbilansowanej diety, bogatej w różnorodne owoce, warzywa i inne produkty spożywcze, które są zasobne w ten związek. W sytuacji gdy jest to trudne, można się wesprzeć suplementami diety, dostępnych najczęściej w postaci tabletek i kapsułek. Kwercetyna jest ogólnie uważana za bezpieczną w stosowaniu, zwłaszcza w normalnych ilościach zawartych w pokarmach.

Właściwości i działanie kwercetyny

Przeciwzapalne – wycisza stany zapalne, ponieważ hamuje uwalnianie mediatorów zapalenia i obniża aktyw-

ność enzymów odpowiedzialnych za procesy zapalne.

Przeciwhistaminowe – zmniejsza uwalnianie histaminy i łagodzi reakcje alergiczne poprzez blokowanie uwalniania histaminy.

Przeciwwirusowe – ponieważ hamuje replikację wirusów i blokowanie ich zdolności do zakażenia komórek.

Przeciwutleniające – ponieważ niweluje wolne rodniki, które mogą uszkadzać komórki i przyczyniać się do różnych chorób, takich jak choroby serca, nowotwory i starzenie się skóry.

Przeciwnowotworowe – ponieważ hamuje wzrost komórek nowotworowych i procesy angiogenezy (tworzenie nowych naczyń krwionośnych niezbędnych do rozwoju nowotworu) oraz wspiera apoptozę (naturalna śmierć komórkowa).

Ochronne – chroni serce, mózg i skórę. Działa poprzez obniżenie poziomu cholesterolu, zmniejszenie ciśnienia krwi i poprawę elastyczności naczyń krwionośnych. Ponadto kwercetyna zapobiega uszkodzeniom komórek nerwowych związanych ze stresem oksydacyjnym, co ma pozytywny wpływ na funkcje poznawcze.

Kwercetyna hamuje wzrost komórek nowotworowych.

Chroni skórę – przed uszkodzeniami wywołanymi aktywnością wolnych rodników oraz działaniem promieniowania UV. Dzięki temu opóźnia proces starzenia się skóry i zmniejsza ryzyko rozwoju nowotworów skóry.

Skutki uboczne

Kwercetyna, jak każda substancja czynna, przy stosowaniu wysokich dawek zawierających ją suplementów może wywołać działania niepożądane. Potencjalne skutki uboczne to ryzyko wystąpienia reakcji alergicznych lub objawów nietolerancji, zwłaszcza u osób uczulonych na produkty roślinne. Zagrożeniem są także problemy ze strony układu pokarmowego takie jak: bóle brzucha, nudności, wzdęcia czy niestrawność. Mogą się także pojawić zawroty i bóle głowy. Substancja może też zwiększać ryzyko powikłań nerkowych u osób zmagających się z zaburzeniami



Kwercetynę można znaleźć w: jabłkach, jagodach, kapuście, czerwonej cebuli, szpinaku, ale także herbacie.

tych narządów. U diabetyków kwercetyna może wpływać na poziom cukru we krwi. Trzeba także pamiętać, że może wchodzić w interakcje z lekami, przede wszystkim: preparatami przeciwzakrzepowymi, lekami obniżającymi ciśnienie krwi oraz lekami przeciwhistaminowymi. Kwercetyna nie może być stosowana przez wszystkich, nawet jeśli istnieje wskazania. Przeciwwskazaniem są alergie na produkty roślinne, w tym na owoce, warzywa lub zioła, oraz ciąży i okres karmienia piersią. Ostrożność powinny zachować też osoby z wraź-

liwym układem pokarmowym, zaś te, które borykają się z zaburzeniami czynności nerek, przed rozpoczęciem suplementacji kwercetyną powinny się konsultować z lekarzem (z uwagi na ryzyko powikłań). Kwercetyna może być problematyczna również dla osób z cukrzycą lub przyjmujących leki obniżające poziom cukru we krwi. Także osoby z zaburzeniami hormonalnymi powinny zachować ostrożność przy jej stosowaniu, bo może mieć wpływ na poziomy hormonów płciowych.

Karolina Świerc

PINNWAND

Neuer Besitzer: Karl Lagerfelds (1933-2019) Wohnung in Paris hat einen neuen Besitzer. Das Luxusapartment des 2019



Foto: Mario Comte

verstorbenen Modeschöpfers wurde am Dienstag bei einer Auktion angeboten. Wie unter anderem „Figaro immobilier“ berichtet, wurde die Wohnung am Ende für zehn Millionen Euro verkauft. Die Dreizimmerwohnung erstreckt sich über 260 Quadratmeter. Allein das Ankleidezimmer soll über 50 Quadratmeter groß sein. Zudem bietet das Apartment im siebten Arrondissement von Paris laut Medienberichten einen atemberaubenden Blick auf die Seine und den Louvre.

Unsicherheiten: Als Teenagerin hatte die heute selbstsichere Sängerin Beatrice Egli mit ihren großen Brüsten zu kämpfen: „Das war für mich voll die Belastung und ich dachte: Ich muss die kleiner machen.“ Auch heute hat Beatrice noch Momente, in denen sie ihre Unsicherheiten einholen. „Natürlich gucken wir uns nicht jeden Tag an und sagen: Ich bin die Schönste, ich bin die Beste“, gibt sie zu.

Hörprobleme: Mehr als 25 Jahre auf der Bühne und im Studio haben Spuren hinterlassen: Rapper Sido, 43, leidet unter Schwerhörigkeit. Das machte er nun in einer Folge des Podcasts „Die Deutschen“ öffentlich. Der Hörverlust mache sich bereits im Alltag bemerkbar, wie der Rapper erklärt: „Ich kann nachts auf dem linken Ohr liegen und da läuft was im Fernsehen – höre ich nicht mehr.“ Die Hörprobleme hätten aber auch einen Vorteil, scherzt der 43-Jährige: „Das Schicksal, oder wer auch immer da oben, schenkt mir gerade, dass ich nicht mehr alles hören muss.“

Bedauern: Roland Kaiser kann auf eine beeindruckende Karriere und ein ereignisreiches Leben zurückblicken. Doch es gibt etwas,

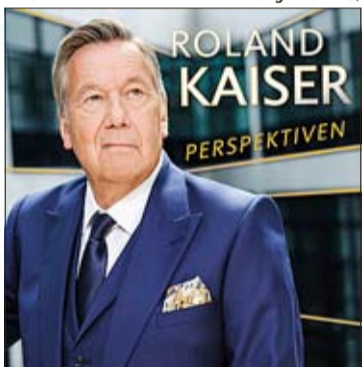


Foto: Andreas Fleider

das er bis heute bedauert, wie er in einem Interview verriet. „Dass ich geraucht habe.“ Im Gespräch mit „Meine Schlagerwelt“ berichtete Kaiser, mit 18 Jahren angefangen und dann 30 Jahre am Stück geraucht zu haben. Kaiser litt an der chronischen Lungenerkrankung COPD, die er aber 2010 besiegt hat.

Frei: Sonya Kraus geht es eineinhalb Jahre nach Abschluss ihrer Chemotherapie besser als je zuvor. In einem neuen Interview



Foto: Zimbardo

mit der Zeitschrift „Bunte“ hat die „Glücksrad“-Moderatorin offen über ihre optimistische Lebenseinstellung gesprochen. Es gehe ihr „unverschämte gut“, sagte Kraus und richtete gleichzeitig eine wichtige Botschaft an alle Frauen in einer ähnlichen Situation: „Es gibt Hoffnung! Ich bin heute völlig frei von Ängsten.“ Sie sei sich sicher, dass sie wieder und weiter kämpfen werde, für den Fall, dass der Krebs zurückkehren sollte.

Abschied: Am 25. März verstarb im Alter von 82 Jahren der Schauspieler Fritz Wepper. Der gebürtige Münchner hatte nur einen Wunsch, den er sich erfüllen wollte: Die Meilensteine seiner Familie noch zu erleben. „Natürlich würde ich das Abitur meiner Enkeltochter gerne erleben und auch meine Tochter Filippa später zum Altar führen. Ich habe zwar gute Gene, da Teile der Familie sogar 100 wurden, aber man weiß ja nie, wann das Ende kommt“, erzählte der Schauspieler kurz vor seinem Tod in einem Interview mit „Bild“.

Ehe: Thomas Anders und seine Claudia feiern nächstes Jahr Silberhochzeit. Doch was ist das Geheimnis ihrer glücklichen Ehe? Nach 24 Jahren Ehe sei es wichtig, die Beziehung frisch zu halten. Spannend zu gestalten. „Meine Frau erzählte mir von einem Hotel, das tolle Detox-Kuren anbietet. Zwei Tage später hatte ich es gebucht. Damit hat sie nicht gerechnet.“ Für Thomas Anders kann auch ein spontanes Mittagessen beide aus dem Alltagstrott holen. „Wenn man sich kennt, spürt man die Bedürfnisse des anderen.“

Gerüchte: Gemunkel über sein Liebesleben macht Moderator Florian Silbereisen (42) nichts aus. „Ich kriege das nur be-



Foto: Promiflash

dingt mit, weil ich das nicht alles lese. Aber es ist lustig, dass es in den letzten 20 Jahren über mein Liebesleben immer wieder Spekulationen gegeben hat“, sagte der Schlagersänger. Spekuliert wird derzeit, ob Silbereisen ein Verhältnis mit der Sängerin Beatrice Egli hat. Der 42-Jährige und die 35 Jahre alte Gewinnerin der zehnten „Deutschland sucht den Superstar“ Staffel traten den Spekulationen mit dem Song „Das wissen nur wir“ entgegen. *adur*

Glosse**Enkel**

Ob Enkeln das Leben ihrer Großeltern verlängern? Angeblich. Ein häufiger Kontakt zu den Enkeln und damit das Gefühl, sozial eingebunden und gebraucht zu sein, soll das Leben der Senioren um bis zu fünf Jahre verlängern. Ich weiß nicht, wie glaubwürdig diese Studie ist. Denn manchmal kann der Nachwuchs ihrer Sprösslinge Oma und Opa nicht nur zur Weißglut, sondern in den Tod treiben. Oder zumindest ins Krankenhaus. Zum einen sind da die Viren und Bakterien, die die Kleinen aus dem Kindergarten und der Schule mitbringen. Die haben schon ganze Familien für Wochen außer Gefecht gesetzt und die ältere Generation bekommt das auch schmerzhaft zu spüren. Und dann sind da noch die Unfälle. Mein Vater verbrachte den zweiten Ostertag in der Notaufnahme. Auf der Flucht vor seinen Enkelinnen, die ihn mit Wasserpistolen jagten, rutschte er aus. Das Ergebnis: Platzwunde an der Augenbraue, die genäht werden musste, Blut überall, Kinder in Tränen. Nach der Tomographie konnte Opa zum Glück wieder nach Hause. Diesmal hat er es nochmal geschafft. *Anna Durecka*

Karolin Łunaczi

Świynta, świynta i zająś po. A jak we lodówkach? Jeszcze moc? U mnie trocham se poluzowało, bo mój synek miał geburstag i szło nakarmić gości. Ale... nie zdołałach se ani z tygo sprawy wiela wszystkygo idzie „na zapas“ nakupić. Nie wiam, jako to Wüm sie widzi, ale za każdym razym obiecują se, że za moc nie kupiam, a potym jest jak zawsze. Jak nie za moc to na dodatek to, co nie trza. Jak nie to, co nie trza, to zdūrni se przeterminować i tak jakoś durch to samo. Nie wiam czamu, ale to chyba już jakoś tak mými wszyscy abo wyjnkszość. No nic

nie poradzimy. Tera trza to jakoś spożytkować. No bo co inkszygo molćie na pomysle? Jo! chyba nic. Uwarzyć i podzielić, ale nołprzód trza mieć czas uwarzyć. I zająś problem.

I żeby sam źle nie zrozumieć, warzyć lubiam, ale tyn czas – tyn nie zawsze je. I co tera? A no nic, niy ma co narzykać, bo tela złygo se w życiu naokoło dzieje, że ani nie wiadūmo, kedy i kaj je richtig problem abo w czym. W ludziach – o ja! Z tym sie zgodzam. To co losatniy tydnij se narolź dzieje, to wjycie nie je normalny. Szukaniy problemów, komplikowa-

nij życia swojygo i inkszych, a skuli czygo – to wy już przeca dobrze wjycie. Nie wiam, jak niektórym ludziūm idzie pomóc. Myślām, że tak to idzie padać wprost – niektorym nie idzie pomóc. A już nojgorszy je to, że to co je nagłaśniany wcale nie je taky źly, jak to co se dzieje w dūmach, bo ludzie einfach nie gołdajūm o swoich troskach, zmartwiyniach. I potym nierolź se to blank źle kūnczi. A jaki z tygo moral? A no taki, że jak chce ktojs komuś zrobić na złojsć, to zawsze znejdzie na to sposōb. Ale... przidzie kryska na Matyska. Prandzi czy późnij – yno szkoda cierpliwo-

ści i nerwów tygo poszkodowanygo. Gołdajūm, że kaj je ta sprawiedliwość, ale kaj? No właśnie – nie zawsze po tyj właściwyj strūnie. No niestety. I co Wy na to? No tak to w życiu bywoł. Nie zawsze je prosto, ale nojważniejszy, co by we tym wszystkim mieć na tyj drūdze kogojs takygo wele siebie, że to wszystko narolź moł syns, egal co by se nie stało.

No i podsumowujūnc to właściwie nie wiadūmo nierolź o co ludziūm chodzi, a jak nie wiadomo o co chodzi, to o piniūndzy. Trza patrzyć na siebie i wszystko inkszy musi se jakoś wyjaśnić. □





Porady: Kto powinien się obawiać niemieckiego urzędu skarbowego?

Podatkowe pułapki dla sprzedających online

Użytkownicy portali sprzedażowych takich jak eBay, Kleinanzeigen i Etsy, oferujący na sprzedaż swoje używane meble, ubrania lub urządzenia elektryczne, muszą być ostrożni. Od 2024 r. właściciele portali wysyłają raport do urzędu skarbowego. Oto, co to konkretnie oznacza.

Wiosna to szczególnie intensywny okres, jeśli chodzi o porządki. Sprzątane są wówczas piwnice, garaże oraz inne miejsca, w których zalegają niepotrzebne rzeczy. Wiele z nich trafia do centrum recyklingu, inne zaś na platformy sprzedażowe takie jak: eBay, Kleinanzeigen, Vinted czy Etsy. W tym roku w Niemczech weszło w życie nowe prawo powodujące sporą niepewność wśród sprzedawców.

Co się zmienia w sprzedaży za pośrednictwem platform internetowych?

Niemiecka rządowa ustawa o przejrzystości podatkowej platform ma zastosowanie do sprzedaży online od 1 stycznia 2024 r. Zgodnie z ustawą istnieje „duża liczba osób i firm”, które wykorzystują platformy sprzedażowe, takie jak eBay, Vinted, Etsy, Amazon Marketplace lub Kleinanzeigen, do generowania dochodów. Dochód ten nie jest jednak zgłaszany do urzędu skarbowego, co jest niezgodne z prawem. Nowe prawo ma na celu zapewnienie przejrzystości. Pierwotnie platformy miały czas do 31 stycznia 2024 r. na złożenie odpowiedniego sprawozdania do organów podatkowych. Sprawozdanie to nosi nazwę DAC-7 i jest znormalizowane w całej Europie. Termin jego złożenia został jednak przedłużony do 1 kwietnia 2024 r., aby platformy miały wystarczająco dużo czasu, aby np. stworzyć odpowiednie do wymagań zaplecze techniczne.

Na co należy zwrócić uwagę podczas sprzedaży na portalach aukcyjnych w Niemczech?

Należy prowadzić rejestr sprzedaży. Ważne jest teraz, aby dokładnie udokumentować, kiedy, gdzie i za jaką cenę

Platformy sprzedażowe są zobowiązane do zgłaszania niektórych danych osobowych i danych dotyczących transakcji do właściwego organu podatkowego, jeśli sprzedawcy mają siedzibę w Unii Europejskiej.

sprzedało się przedmiot. Wszystkie dowody sprzedaży powinny być starannie przechowywane. Pomoc w tym mogą same platformy, które oferują odpowiednie pliki do pobrania w strefie klienta. Jeśli otrzymało się pieniądze za pośrednictwem PayPal, powinno się również zachować odpowiednie pokwitowania płatności. Środki te są ważne, aby być po bezpiecznej stronie w przypadku jakiegokolwiek zapytań ze strony urzędu skarbowego.

Kto przygotowuje sprawozdanie?

Sprzedawcy robią to sami. Platforma następnie przekazuje dane do urzędu skarbowego, jak wyjaśniają doradcy podatkowi. Raport do organów podatkowych jest sporządzany corocznie w styczniu za rok poprzedni. Platformy eBay, Kleinanzeigen, Etsy i Vinted zautomatyzowały te procesy. Jeśli sprzedawca musi złożyć deklarację DAC-7, platforma kontaktuje się z użytkownikiem,



Istnieje „duża liczba osób i firm”, które wykorzystują platformy sprzedażowe, takie jak: eBay, Vinted, Etsy, Amazon Marketplace lub Kleinanzeigen, do generowania dochodów (na zdjęciu siedziba firmy Amazon).

Foto: Biodin/Wikipedia

który musi wówczas podać np. swój numer identyfikacji podatkowej (Steueridentifikationsnummer) lub numer identyfikacyjny VAT (Umsatzsteuer-Identifikationsnummer).

Kiedy trzeba złożyć deklarację?

Platformy sprzedażowe są zobowiązane do zgłaszania niektórych danych osobowych i danych dotyczących transakcji do właściwego organu podatkowego, jeśli sprzedawcy mają siedzibę w Unii Europejskiej. Dotyczy to jednak tylko tych sprzedających, którzy zarobią co najmniej 2000 euro na platformie po odliczeniu opłat i prowizji lub podatków lub dokonają co najmniej 30 sprzedaży rocznie. Jeśli osoba prywatna przetworzyła ok. 45 transakcji rocznie za pośrednictwem różnych platform, raport

DAC-7 odnosi się tylko do sprzedaży, która została przetworzona za pośrednictwem platformy z co najmniej 30 transakcjami. Jeśli nie dotyczy to żadnej platformy, nie ma potrzeby tworzenia sprawozdań. Czy nie można mieć kilku kont i oszczędzić sobie stresu? Prawdopodobnie nie jest to tego warte. Jeśli ktoś dużo sprzedaje na eBay i tym podobnych, szybko osiąga 30 transakcji lub 2000 euro minimalnego obrotu.

Co się stanie, jeśli nie poda się danych?

Platformy internetowe mogą ograniczyć dostęp i zablokować wypłaty. Użytkownicy mogą już znaleźć informacje na ten temat w zmienionych ogólnych warunkach użytkownika w serwisach eBay, Kleinanzeigen, Etsy i innych platformach, na które muszą wyrazić zgodę.

Czy trzeba zapłacić podatek po wysłaniu sprawozdania?

Jeśli zysk ze sprzedaży (pomniejszony o wartość towarów i wysyłki) przekroczy limit zwolnienia wynoszący 600 euro, będzie trzeba zapłacić podatek od całej kwoty. Zasadniczo Unia Europejska chce zamknąć dalsze luki podatkowe w zakresie podatku VAT i podatku dochodowego od osób prawnych. To, czy i jakie podatki są należne od sprzedaży, może zależeć od ogólnej działalności sprzedażowej i tego, czy gospodarstwa domowe działają prywatnie, czy komercyjnie.

Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting. Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.



Łukasz Kuczyński

Zapytaj prawnika!

Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej

Niemiecki system oświaty, inaczej nazywany systemem edukacji lub systemem szkolnictwa, różni się nie tylko od polskiego systemu, ale również w zależności od landu na terenie RFN. W każdym landzie istnieje autonomia odnośnie do kształtowania edukacji, a nadzór nad tym procesem sprawuje ministerstwo oświaty. Jednakże na terenie całych Niemiec wspólny jest przedział wiekowy obowiązku szkolnego, który trwa od sześciu do osiemnastu lat. Nie wszystkie etapy edukacji są jednak obowiązkowe – przedszkole oraz studia wyższe nie dotyczą wszystkich osób uczęszczających pomiędzy tymi etapami do szkoły podstawowej, gimnazjum czy szkoły głównej lub szkoły realnej.

Ułatwia życie rodzicom

Przedszkole i studia wyższe wydają się wspólne z polskim systemem oświaty, jednakże nazwy „gimnazjum” czy „szkoła główna” mogą być mylące. Nie należy się jednak sugerować nazewnictwem, bowiem może ono oznaczać zupełnie co innego, niż jesteśmy przyzwyczajeni. Zanim jednak omówi się obowiązkowe etapy szkolnictwa, także i te o nazwach mogących wprowadzać w błąd, warto wspomnieć o pierwszym, choć nieobowiązkowym etapie edukacji w Niemczech. Przedszkole, nazywane Kindergarten, w przeciwieństwie do polskich realiów – w Niemczech działa nie tylko w dni robocze, ale również w weekendy. System ten ma ułatwić życie rodzicom pracującym w soboty i niedziele. Aby dziecko mogło uczęszczać do przedszkola, niezależnie od dnia, rodzice muszą uiścić czesne. Przedszkole funkcjonują jedynie przez kilka godzin dziennie. Następnym etapem kształcenia jest szkoła podstawowa, która na terenie całej Republiki Federalnej Niemiec, poza Berlinem, trwa cztery lata. W stolicy Niemiec pierwszy etap obowiązkowej

edukacji trwa sześć lat. Jednakże we wszystkich landach dzieci uczęszczające do szkół podstawowych nie są oceniane na podstawie skali ocen. Nauczyciele tworzą pisemne opisy odnośnie do predyspozycji, talentów, zdolności i postępów edukacyjnych dzieci, a na koniec szkoły rodzicom wręcza się rekomendację, również pisemną, która ma pomóc rodzicom w wyborze szkoły na kolejnym etapie kształcenia. Wyboru można dokonać spośród trzech szkół – gimnazjum, szkoły głównej i szkoły realnej. Gimnazjum, w przeciwieństwie do dawnego systemu polskiej oświaty, w Niemczech jest szkołą średnią. Trafiają do niej osoby odznaczające się najlepszymi wynikami w nauce, a sama szkoła kończy się egzaminem maturalnym. Osoby, które go zdadzą, mogą się udać na studia wyższe.

Jest też szansa dla słabszych

Jeśli natomiast w szkole podstawowej uczeń lub uczennica nie odnosi sukcesów w nauce, lepiej, żeby udał się do szkoły głównej. To trwająca, w zależności od landu, od pięciu do sześciu lat szkoła dla osób zdobywających w niej



Łukasz i Jarosław Kuczyński

Foto: Lucas Netter

W każdym landzie istnieje autonomia odnośnie do kształtowania edukacji, a nadzór nad tym procesem sprawuje ministerstwo oświaty.

mogą się ubiegać o przyjęcie do szkoły zawodowej, która trwa trzy lata i stanowi podstawę uzyskania zawodu. Jednakże po zakończeniu i tego etapu mogą skończyć również wyższą szkołę zawodową, a później podjąć studia. Mimo że droga do nich wydaje się bardziej skompliko-

wana niż ta związana z wyborem gimnazjum, to nadal stanowi szansę na wyrównanie poziomu wiedzy oraz możliwości dla słabszych uczniów i uczennic. Jeśli jednak po ukończeniu szkoły podstawowej dana osoba ma szczególnie niskie wyniki w nauce, może się udać do szkoły realnej, w której nauka trwa od pięciu do sześciu lat i przygotowuje wyłącznie do praktycznej nauki zawodów w różnych gałęziach gospodarki, takich jak np.: przemysł, handel, rzemiosło bądź służby publiczne. Szkoła ta kończy się egzaminem zawodowym, a jego zaliczenie może prowadzić do nauki w kolejnej szkole zawodowej, której ukończenie pozwala na rozpoczęcie studiów. Ostatnim, nieobowiązkowym etapem edukacji w Republice Federalnej Niemiec są studia wyższe. Można je ukończyć na poziomie licencjatu w wyższej szkole zawodowej, gdzie trwają cztery i pół roku. Studia magisterskie trwają z kolei dwa lata. Ten etap przygotowuje kolejne pokolenia do zawodu oraz pracy naukowej. Choć system edukacji w Niemczech różni się od tego w Polsce, wciąż wydaje się kwestią zrozumiałą dla osób postronnych i sprawiedliwie zorganizowaną dla tych, które będą pobierać w nim nauki.

Łukasz Kuczyński / K. Ś.

Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński

ul. M. Konopnickiej 6, piętro III
45-004 Opole

www.kuczynski.legal

jaroslaw@kuczynski.legal

lukasz@kuczynski.legal

tel. 505983977, 505983976



ogólne umiejętności oraz wiadomości o świecie. Po ukończeniu tego rodzaju placówki absolwenci oraz absolwentki



Hallo Wirtschaft!

Witaj gospodarko!

Die Bedeutung der Wirtschaft ist immens und nimmt stetig zu! Denn sie ist zu einem Hebel für die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung geworden, zu einem Garanten für die Befriedigung materieller und geistiger Bedürfnisse. Sie verdient daher eine besondere Behandlung.

Znaczenie gospodarki w rozwoju regionów i państw jest olbrzymie i systematycznie rośnie! Dzieje się tak dlatego, że stała się ona dźwignią w podnoszeniu jakości życia ludności, gwarantem zaspokajania potrzeb materialnych i duchowych. Dlatego zasługuje na szczególne traktowanie.

Partnerem strony jest



smuda consulting®

Obsługa firm w Niemczech

- Lohnabrechnung
- Buchhaltung
- Betreuung

www.smuda-consulting.com

Wirtschaft: Mangel an Fachkräften = besseres Gehalt

Wo man in Deutschland arbeiten kann

Wer in Deutschland in einem Beruf arbeitet, in dem ein Fachkräftemangel herrscht, verdient oft überdurchschnittlich gut. Es gibt aber auch Branchen mit Personalmangel, in denen dieses Phänomen nicht auftritt.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden verdienen zuletzt vollzeitbeschäftigte Fachkräfte in der Altenpflege durchschnittlich 3.920 Euro und damit rund 200 Euro mehr als der Durchschnitt der Ausbildungsberufe. Das Statistische Bundesamt: „Vollzeitbeschäftigte Pflegefachkräfte verdienen sogar rund 350 Euro mehr und erreichten 4.067 Euro im Monat“.

Neben der Berufswahl ist die Bildung ein wichtiger Faktor, der das Gehaltsniveau beeinflusst.

Pflegeberufe werden besser bezahlt

Dennoch werden nicht alle Berufe, die eine längere Ausbildung erfordern und in denen ein Mangel an Fachkräften herrscht, überdurchschnittlich bezahlt. Dazu gehören insbesondere Fernfahrer mit einem um 630 Euro unter dem Durchschnitt liegenden Lohn und Fachkräfte in der Landwirtschaft, bei denen die Bezahlung um 1.100 Euro den Durchschnitt unterschreitet. Auch Fachkräfte im Sanitär-, Heizungs- und Klimabereich verdienen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit 3.412 Euro im Monat unterdurchschnittlich. Dies zeigt, dass nach der Corona-Pandemie die Pflegeberufe besser bezahlt werden.

Gehalt und Bildung

Neben der Berufswahl ist die Bildung ein wichtiger Faktor, der das Gehaltsniveau beeinflusst. Vollzeitbeschäftigte ohne Berufsabschluss verdienen in

allen Berufen rund 650 Euro weniger als Beschäftigte mit einer Berufsausbildung. „Wer einen Meister-, Techniker- oder Fachschulabschluss hat, verdient im Durchschnitt 4.980 Euro“, so die Statistiker. Bei der niedrigsten tertiären Bildung, dem Bachelor, lag der Durchschnittsverdienst mit 4.791 Euro unter dem der Fachschulabsolventen. Qualifizierte Beschäftigte mit einem Masterabschluss verdienen dagegen mit 6.448 Euro deutlich besser. Aber: „Bei Beschäftigten mit Promotion oder Habilitation lag der Durchschnittsverdienst sogar bei 8.974 Euro“, berichtet das Wiesbadener Amt.

Hinweis:

Die angegebenen Zahlen wurden vom Statistischen Bundesamt auf der Grundlage der Verdiensterhebung 2023 ermittelt. Nach Angaben der Statistiker handelt es sich dabei um Zufallsdaten, die in den Personal- und Lohnabteilungen von Unternehmen in ganz



Vollzeitbeschäftigte Pflegekräfte verdienen in Deutschland immer mehr.

Foto: www.arsestetica.pl

Deutschland erhoben wurden. Der Bezugsmonat bzw. Bezugspunkt bei derartigen Erhebungen ist der April des Vorjahres. Sonderzahlungen wie Urlaubs- oder Weihnachtsgeld werden nicht berücksichtigt.

Gospodarka: Brak fachowców = lepsza pensja – Gdzie pracować w Niemczech

W Republice Federalnej Niemiec osoby pracujące w zawodach, w których brakuje fachowców, często zarabiają ponadprzeciętnie dobrze. Są jednak również sektory z niedoborem personelu, w których to zjawisko nie występuje.

Według danych Federalnego Urzędu Statystycznego w Wiesbaden pracownicy wykwalifikowani zatrudnieni w pełnym wymiarze godzin w opiece geriatrycznej zarabiali ostatnio średnio 3920 euro, czyli ok. 200 euro więcej niż

wynosi średnia w zawodach wymagających specjalnego szkolenia. Jak podaje Federalny Urząd Statystyczny: „Pełnoetatowi specjaliści w dziedzinie pielęgniarstwa zarabiali nawet ok. 350 euro więcej, osiągając 4067 euro miesięcznie“.

Zawody opiekuńcze lepiej płatne

Mimo to nie wszystkie zawody wymagające dłuższego szkolenia, w których brakuje fachowców, są opłacane powyżej średniej. Należą do nich zwłaszcza kierowcy ciężarówek jeżdżących na długich trasach z wynagrodzeniem niższym od średniej o ok. 630 euro oraz wykwalifikowani pracownicy w rolnictwie z wynagrodzeniem niższym o 1100 euro od średniej. Według Federalnego Urzędu Statystycznego wykwalifikowani pracownicy w branży sanitarnej, grzewczej i klimatyzacyjnej również zarabiają poniżej średniej, na poziomie 3412

euro miesięcznie. Świadczy to o tym, że po pandemii koronawirusa zawody opiekuńcze stały się lepiej płatne.

Pensja a wykształcenie

Oprócz wyboru zawodu ważnym czynnikiem wpływającym na poziom wynagrodzenia jest wykształcenie. Pracownicy pełnoetatowi bez kwalifikacji zawodowych zarabiają ok. 650 euro mniej we wszystkich zawodach niż osoby z ukończonym kursem zawodowym. „Osoby z dyplomem mistrza rzemiosła, technika lub świadectwem ukończenia technikum zarabiają średnio 4980 euro” – dodają statystycy. W przypadku osób z najniższym wykształceniem wyższym, czyli licencjatem, średnie zarobki wynoszące 4791 euro były niższe niż w przypadku absolwentów szkół technicznych. Jednak wykwalifikowani pracownicy z tytułem magistra zarabiali znacznie lepiej, bo 6448 euro, ale... „W przypadku pracowników z doktoratem lub habilitacją ich średnie zarobki wyniosły aż 8974 euro” – poinformował urząd w Wiesbaden.

Uwaga

Podane liczby zostały ustalone przez Federalny Urząd Statystyczny na podstawie badania zarobków w 2023 r. Według statystyków są to losowe dane pobrane w działaniu kadr i płac w firmach w całym Niemczech. Miesiącem referencyjnym, czyli punktem odniesienia, jest w takich badaniach kwiecień ubiegłego roku. Dodatki specjalne, jak premie wakacyjne lub świąteczne, nie są w nich uwzględniane. K. Ś.

Wirtschaft: Rekordrückgang der Immobilienpreise

So günstig wie seit 60 Jahren nicht mehr!

Das Statistische Bundesamt verzeichnet den stärksten Rückgang der Immobilienpreise in Deutschland seit mehr als 60 Jahren. Die Preise für Häuser und Wohnungen in Deutschland sind im vergangenen Jahr um durchschnittlich 8,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken, teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit.



Die Immobilien-Preise sind gesunken.

Foto: Elisa Rolle/Wikipedia

Nach Angaben der Statistiker war dies der stärkste Rückgang gegenüber dem Vorjahr und seit Anfang 2000 und der erste so starke Rückgang seit 2007. Ende 2023 setzte sich der Rückgang fort. Im vierten Quartal fielen die Preise um 7,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und um 2,0 Prozent

im Vergleich zum dritten Quartal. Im Jahresvergleich fielen die Preise für Bestandsimmobilien mit 7,8 Prozent deutlich stärker als für Neubauten (3,2 Prozent). Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, sanken die Preise im Vergleich zum Vorjahresquartal das fünfte Mal in Folge.

Rückgänge in Städten und Dörfern

Preisrückgänge waren sowohl in den Städten als auch in den ländlichen Gebieten zu verzeichnen. Im vierten Quartal war der Preisrückgang bei Ein- und Zweifamilienhäusern in den kreisfreien Städten mit 11 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal besonders hoch. In den

Preisrückgänge auf dem Immobilienmarkt sind bereits seit Mitte 2022, als der Höhepunkt des mehrjährigen Booms erreicht wurde, zu beobachten.

Im Immobilienmarkt sind bereits seit Mitte 2022, als der Höhepunkt des mehrjährigen Booms erreicht wurde, zu beobachten.

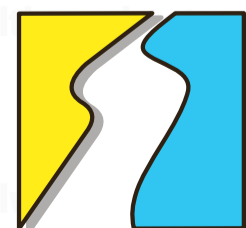
Auswirkungen der hohen Zinssätze

Nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) haben die Preise für Wohneigentum in Deutschland im Jahr 2023 den stärksten Rückgang seit rund 60 Jahren verzeichnet. Hauptgrund dafür sind die stark gestiegenen Zinsen, die Kredite erheblich verteuert haben. Viele Menschen können sich den Kauf einer eigenen Wohnung nicht mehr leisten und für Großinvestoren sind solche Investitionen nicht mehr rentabel. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Wohnraum, vor allem in den Städten, nach wie vor hoch, während die Bauwirtschaft aufgrund der steigenden Zinsen und der teuren Materialien in der Krise steckt. K. Ś.

APN
Personal Service GmbH

smuda consulting®

FRS





1. Bundesliga: 27. seria spotkań

Lider zwiększa przewagę

Bayer 04 Leverkusen się nie zatrzymuje. Lider tabeli w minionej serii spotkań zmierzył się przed własną publicznością z TSG 1899 Hoffenheim i zwyciężył 2-1. Tym samym do 13 punktów zwiększył przewagę nad wiceliderem tabeli i obrońcą tytułu mistrzowskiego – Bayernem. A monachijczycy w szlagierze kolejki przegrali u siebie z Borussia Dortmund 0-2.

Bayer 04 Leverkusen do pojedynku z TSG Hoffenheim podchodził w roli faworyta, choć zdawano sobie sprawę, że goście to solidny i groźny zespół, o czym „Farmaceuci” się przekonali. Musieli bowiem do ostatnich sekund meczu walczyć o wygraną. „Aptekarze” mieli w tym spotkaniu miąższą przewagę – świadczy o tym choćby liczba strzałów na bramkę – 34-6 dla Bayeru 04! Jednak goście znakomicie się bronili, a przy tym przeprowadzili szybkie i groźne kontry. Po jednym z takich wypadów w 33. min Beier (asysta Weghorst) wysunął „Hoffe” na prowadzenie. Od tego momentu przewaga miejscowych rosła z każdą kolejną minutą, ale efektów w postaci bramek długo nie było. I kiedy dochodziła już 88. min, wydawało się, że Bayern 04 poniesie pierwszą w bieżącym sezonie porażkę. Tak się jednak nie stało, bo wtedy na desperacki atak zdecydował się środkowy obrońca gospodarzy Tah, który dograł piłkę do Andricha, a ten wyrównał na 1-1. Zachęcenie powodzeniem tej akcji miejscowi poszli za ciosem i 180 sek. później (90+1.) zagranie Telli na zwycięską bramkę zamienił Schick, zapewniając liderowi tabeli komplet oczek. To zwycięstwo jest z pewnością nagrodą za wiarę w siebie i walkę do końca, co przez wiele lat było słabością ekipy z Leverkusen. A Hoffenheim? Poniósł trzecią ligową porażkę z rzędu i marzenia o grze w kolejnej edycji europejskich pucharów są dla tego zespołu coraz dalej.

BVB podbiło München

Bayern, chociaż w bieżącym sezonie nie zachwyca jak w minionych 11 latach, to jednak do szlagierowego meczu z Borussia Dortmund podchodził w roli faworyta. Tym bardziej, że grał na własnym stadionie. Jednak boiskowa rzeczywistość pokazała, że monachijczycy w bieżącym sezonie są niestabilni. Nie potrafią utrzymać dłużej równego wysokiego poziomu gry oraz intensywności, i to nie tylko na przestrzeni kilku spotkań, ale nawet jednego meczu. W konfrontacji z BVB podopieczni Thomasa Tuchela wyraźnie przeważyli (61% posiadania piłki), częściej też strzelali na bramkę (17-11), ale goście w sytuacjach podbramkowych byli konkretniejsi. Pierwszy raz pokazali to w 10. min, kiedy akcję Brandta na gola zamienił Adeyemi. Od tego momentu miejscowi z większą werwą nacierali, mnożyły się okazje do wyrównania, jednak defensywa gości po batutą Hummelsa broniła się wybornie. Po przerwie obraz gry nie uległ zmianie. Bayern nadal przeważał, ale Borussia często odgryzała się groźnymi kontrami i... W 83. min po zagranii Hallera Ryerson podwyższył na 2-0 i, jak się okazało, ustalił wynik pojedynku. Tym samym pierwsza porażka Bayernu u siebie z Borussia od 12 kwietnia 2014 r. stała się faktem. Równocześnie jest to piąte niepowodzenie monachijczyków w bieżącym sezonie i pierwsza ich przegrana od czterech kolejek. Dortmund z kolei odniósł czwarte z rzędu ligowe zwycięstwo i pierwsze z Bayernem od 10 ligowych potyczek. Dokładnie – pierwszy raz od 10 listopada 2018 r.

Rozczarował RB Leipzig. Duma Saksonii przed własną publicznością zaledwie bezbramkowo zremisowała z walcującym o uniknięcie degradacji



Patrik Schick w pierwszej minucie doliczonego czasu gry zdobył dla Bayeru 04 Leverkusen zwycięską bramkę w potyczce z TSG 1899 Hoffenheim.

Foto: www.bild.de

„Aptekarze” do 13 punktów zwiększyli przewagę nad wiceliderem tabeli i obrońcą tytułu mistrzowskiego – Bayernem München.

do 2. Bundesligi 1. FSV Mainz 05! Miejscowi przez całe spotkanie przeważali, raz po raz stwarzając okazje do zdobycia gola, ale tego dnia skuteczność teamu Marca Rosego była katastrofalna. Goście skupieni byli przede wszystkim na defensywie, ale czasami się odgryzali i w 88. min byli nawet bliscy zdobycia zwycięskiej bramki. Jednak Barreiro, stojąc 4 metry przed pustą bramką „Byków”, nie zdołał futbolówki umieścić w siatce. Mimo to ekipa z Leipzig straciła pierwsze oczka od czterech kolejek. Jednocześnie oddaliła się trochę od Borussia Dortmund, z którą walczy o zajęcie na mecie sezonu 4. lokaty gwarantującej start w kolejnej edycji Ligi Mistrzów. Z kolei team z Moguncji w dwóch ostatnich meczach ligowych zgromadził 4 oczka, co daje mu jeszcze nadzieję na uniknięcie spadku do 2. Bundesligi, chociażby poprzez wygranie barażów. A żeby tak się, stało musi na mecie sezonu zająć 16. miejsce, bo 17. i 18. lokata oznaczają definitywną degradację.

Niespodzianka w Stuttgarcie

Tegoroczny beniaminek rozgrywek 1. FC Heidenheim sprawił sporą niespodziankę. W derbach Badenii i Wirtembergii zremisował w Stuttgarcie z trzecim w tabeli VfB 3-3. Gospodarze przez cały mecz przeważali, ale pierwszego gola zdobyli dopiero w 41. min, kiedy po podaniu Stillera Guirassy umieścił piłkę w siatce gości. 8 minut po przerwie (53. min) było już 2-0 dla VfB. Tym razem piłkę do bramki 1. FCH skierował Stiller (asysta Undav) i wydawało się, że jest po emocjach. Nikt sobie bowiem nie wyobrażał, aby dużo niżej notowani goście w tym momencie byli w stanie odwrócić losy potyczki, a jednak! Nie mając nic do stracenia, przyjezdni rzucili się do ataku i w 62. min, po zagranii Kleindiensta, golkeeper Stuttgarty Nübel wepchnął piłkę do własnej siatki i miejscowi wygrywali już tylko 2-1, a goście nadal atakowali. Efekt? W 84. min doprowadzili do remisu 2-2, a bramkę po podaniu Bestego zdobył Kleindienst. Natomiast minutę później 1. FC Heidenheim wygrał już 3-2, gdyż po dośrodkowaniu Dinkę Kleindienst uderzeniem głową zmusił do kapitulacji bramkarza VfB. Stuttgart nie złożył broni, do końca

meczu walczył o jak najlepszy wynik. Do tego w 90+6. min czerwoną kartkę ujrzał zawodnik gości Dovedan i team Franka Schmidta kończył mecz w dziesiątkę. Jak się okazało, nie udało mu się utrzymać prowadzenia, bo w 90+8. min, po akcji Mittelstädt, Undav wyrównał na 3-3, ustalając wynik zawodów. Dzięki temu stuttgartczycy są od dziewięciu kolejek niepokonani. 1. FCH natomiast do sześciu meczów przedłużył serię bez zwycięstwa, ale w 1. Bundeslidze z VfB pozostaje niepokonany, bo w rundzie jesiennej zwyciężył wielkiego lokalnego rywala 2-0.

Podziałem punktów (2-2) zakończyło się też spotkanie w Bochum, gdzie miejscowy VfL podejmował outsidera tabeli – SV Darmstadt 98. Przez godzinę gry nic nie wskazywało na to, aby goście wywieźli z Bochum punkt. Miejscowi dominowali i w 30. min P. Hofmann (asysta Stöger) wysunął team z Zagłębia Ruhry na prowadzenie. W 48. min, po centrze K. Schlotterbecka, P. Hofmann głową podwyższył na 2-0 i wydawało się, że kolejne gole dla Bochum to tylko kwestia czasu. Jednak od tego momentu miejscowi zwolnili, przekonani, że nic złego im się w tym meczu wydarzyć nie może, co okazało się błędem. Goście, nie mając nic do stracenia, zerwali się do ataku i w 62. min Skarke po podaniu Justvana zdobył dla „Lilii” kontaktowego gola, a w 76. min Vilhelmsson (asysta Justvan) wyrównał na 2-2 i team z Hesji zdobył oczko, choć nic na to nie wskazywało. Mimo to SVD jest od 20 kolejek bez zwycięstwa, wygrywając po raz ostatni 7 października 2023 r. (2-1 z FC Augsburg). Bochum z kolei przerwało serię czterech porażek z rzędu, ale jest od pięciu ligowych spotkań bez wygranej.

Freiburg górą w Mönchengladbach

Bezbramkowym remisem zakończyło się spotkanie we Frankfurcie nad Menem, gdzie miejscowy Eintracht zmierzył się z 1. FC Union Berlin. Gospodarze uchodzili za faworyta tej konfrontacji i było to widać na murawie. „Orły” przeważali, częściej byli w posiadaniu piłki i oddali więcej strzałów na bramkę, ale brakowało im skutecznego spuentowania wypracowywanych sytuacji. Frankfurtyczcy pozostali jednak na 6. miejscu w tabeli, co gwarantuje im start w kolejnej edycji Ligi Europy. Jednak za plecami frankfurtyczków rywale nie śpią i na pewno do końca sezonu będą walczyć o to, by na koniec rozgrywek zepchnąć z tego miejsca ekipę z Hesji, która w dwóch ostatnich kolejkach swoje konto powiększyła zaledwie o punkt. „Żelazni” natomiast spokojnie oddalają się od strefy oznaczającej spadek z niemieckiej ekstraklasy, zdobywając 4 oczka w minionych dwóch kolejkach.



Karim Adeyemi (w żółtym stroju) jako pierwszy trafił do siatki Bayernu i poprowadził Borussia Dortmund do wygranej 2-0 w MÜNCHEN.

Foto: www.bild.de

Bardzo rozczarowała swoich kibiców Borussia Mönchengladbach, która na własnym stadionie uległa SC Freiburg 0-3. Goście od pierwszych minut spotkania grali zdecydowanie i w 7. min po akcji M. Eggesteina Gregoritsch wysunął Badeńczyków na prowadzenie. Miejscowi próbowali wyrównać, odwrócić losy potyczki, ale bezskutecznie. Ba, dwie minuty po przerwie przegrywali już 0-2, bo celnym trafieniem popisał się Röhl, a 10 minut później po podaniu M. Eggesteina i strzale Doana było już 3-0 dla podopiecznych Christiana Streicha. Od tego momentu freiburtyczycy skupiali się na defensywie i szukali okazji do kontrataków, a Borussia atakowała, lecz bez wiary w powodzenie, stąd wynik spotkania nie uległ już zmianie. Dzięki temu Freiburg do sześciu przedłużył serię meczów bez ligowej porażki z Mönchengladbach, a jednocześnie przerwał z tym zespołem serię czterech remisów. „Żrebaki” z kolei od czterech spotkań o punkty niemieckiej ekstraklasy nie potrafią wygrać. Pewne jest też to, że bieżącego sezonu nie zaliczą do udanych i zakończą go w dolnych partiach tabeli, choć potencjał mają na plasowanie się w pierwszej połowie 1. Bundesligi.

Ważna wygrana „Wilków”

Serię 11 meczów z rzędu bez zwycięstwa przerwał VfL Wolfsburg. Popularne „Wilki” wygrały w Bremen z Werderem 2-0, odnosząc pierwsze ligowe zwycięstwo od 16 grudnia ubiegłego roku, kiedy zwyciężyły (1-0) w Darmstadt. Dzięki temu ekipa „Volkswagena” oddaliła się od strefy spadkowej. W Bremen VfL zaprezentował się z dobrej strony, dominując przez większą część spotkania. W wyniku naporu gości, w 43. min Werder stracił swojego obrońcę – Junga, który ujrzał czerwoną kartkę za faul na szarżującym na bramkę Bremen Behrensie. Grając w dziesięciu, gospodarze szybko stracili gola. Dokładnie tuż przed przerwą, w 45+4. min, kiedy po podaniu Zesigera piłkę w siatce miejscowych umieścił Lecroix. Po zmianie stron obraz gry nie uległ zmianie, ale w 76. min siły się wyrównały, bo czerwoną kartkę otrzymał tym razem defensor VfL i strzelec pierwszej bramki – Lecroix. Wolfsburg nie zmienił jednak taktyki. Wolfsburg nie zmienił jednak taktyki. Nadal parł do przodu, stwarzał kolejne okazje do zdobycia bramek i w 84. min strzelił drugiego gola. Jego autorem był Majer (asysta Wind), który w ten sposób ustalił wynik spotkania. Bremen poniosł zatem czwartą ligową porażkę z rzędu i jest bez wygranej od pięciu kolejek, ale spadek z ekstraklasy raczej mu nie grozi.

Tylko punkt w walce o wydotanie się z 17., spadkowej pozycji wywalczyła ekipa 1. FC Köln, która zremisowała w Au-

gsburgu 1-1. Gospodarze od pierwszych sekund spotkania ruszyli do natarcia i w 18. min objęli prowadzenie, kiedy podanie Vargaso na gola przekuł Maier. Trafienie to uspokoiło miejscowych, którzy nabrali przekonania, że z łatwością zwyciężą, co sprawiło, że oddali inicjatywę kolończykom. Przyjezdni z tego skorzystali. Zdecydowanie zaatakowali i w 33. min doprowadzili do remisu 1-1 po uderzeniu Selkego (asysta Adamyan). Po zmianie stron augsburtyczycy atakowali, momentami oblegali bramkę Köln, ale nie potrafili zdobyć zwycięskiego gola, co było wynikiem zarówno pecha, jak i znakomitej postawy defensorów gości. FC Augsburg stracił zatem pierwsze punkty po serii czterech zwycięstw, ale od pięciu spotkań jest niepokonany. Z kolei ekipa z nad Renu od siedmiu kolejek czeka na zwycięstwo, ale od pięciu konfrontacji nie dała się pokonać teamowi z Ausburga.

Krzysztof Świerc

Dokumentacja kolejki

- Leipzig – Mainz 0-0
- Leverkusen – Hoffenheim 2-1 (0-1)
- Frankfurt – Berlin 0-0
- M'gladbach – Freiburg 0-3 (0-1)
- Bremen – Wolfsburg 0-2 (0-1)
- München – Dortmund 0-2 (0-1)
- Augsburg – Köln 1-1 (1-1)
- Stuttgart – Heidenheim 3-3 (1-0)
- Bochum – Darmstadt 2-2 (1-0)

Tabela

1. Leverkusen	.....27	.....73	.....68-19
2. München	.....27	.....60	.....78-33
3. Stuttgart	.....27	.....57	.....63-34
4. Dortmund	.....27	.....53	.....55-32
5. Leipzig	.....27	.....50	.....60-32
6. Frankfurt	.....27	.....41	.....42-35
7. Augsburg	.....27	.....36	.....44-43
8. Freiburg	.....27	.....36	.....39-48
9. Hoffenheim	.....27	.....33	.....45-52
10. Bremen	.....27	.....30	.....35-43
11. Heidenheim	.....27	.....30	.....38-47
12. Berlin	.....27	.....29	.....25-42
13. M'gladbach	.....27	.....28	.....46-53
14. Wolfsburg	.....27	.....28	.....33-44
15. Bochum	.....27	.....26	.....32-56
16. Mainz	.....27	.....20	.....22-46
17. Köln	.....27	.....19	.....21-48
18. Darmstadt	.....27	.....14	.....28-67

Program następnej kolejki

- Frankfurt – Bremen
- Berlin – Leverkusen
- Freiburg – Leipzig
- Mainz – Darmstadt
- Köln – Bochum
- Heidenheim – München
- Dortmund – Stuttgart
- Hoffenheim – Augsburg
- Wolfsburg – M'gladbach

Sport: Skisprung-Saison im Überblick

Schwalbe statt Adler

Eine ungewöhnliche Skisprung-Saison liegt hinter uns. Eine Saison ohne große Wettkämpfe, denn es fanden nur die Weltmeisterschaften statt. Eine schwache Saison für die deutschen Skispringer, aber mit Podiumsplatzen in den wichtigsten Wertungen. Wir haben uns entschlossen, die Ergebnisse und die Kämpfe der deutschen „Adler“ einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Oder besser gesagt, eine „Schwalbe“, die aber keinen Frühling der Hoffnung für die Fans macht.

Weltmeistertitel und Olympiasieg, gewonnene Weltcup-Wettbewerbe und das Etikett des „Goldenen Kindes des Skispringens“. Dann ein leichter Formabfall und ein Wendepunkt. Eine Verletzung, oder besser gesagt zwei Verletzungen, die in vielen Fällen das Ende einer sportlichen Karriere bedeutet hätten. Eine lange Rehabilitationszeit und eine ungewisse Zukunft. So sahen die letzten Jahre von Andreas Wellinger aus. Doch der noch nicht einmal 30-jährige Sportler hat nie aufgegeben.

Zufrieden

Er kämpfte um seine Zukunft, auch um seine sportliche Zukunft. Er kam langsam wieder in Form, nahm an weniger wichtigen Wettbewerben teil und erkämpfte sich einen Platz in der deutschen Nationalmannschaft. Dort verbesserte er seine Position, bis er schließlich ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft wurde. Doch was er in dieser Saison geleistet hat, zeigt, dass er endgültig zurück ist: „Es war eine sehr, sehr erfolgreiche Saison. Ich kann mich als dritten Weltcup-Athleten bezeichnen, das ist ein großer Erfolg. Ich habe viele schöne Momente erleben dürfen“, kommentierte er seine Leistung. „25.000 Zuschauer singen die Hymne – das war sehr bewegend. Es sind solche Momente, in denen sich das Training auszahlt“, erinnerte er sich auch an seinen Sieg in Oberstdorf. „Im April werde ich in die Wärme fahren und die Sonne genießen. Und dann werde ich mir neue Ziele setzen, um noch ein bisschen weiterzukommen“, so der Bayer weiter. Neue Ziele können für den 28-Jährigen nur bedeuten, um die höchsten Ziele zu kämpfen, denn diese Saison war hervorragend. Bei der Skiflug-WM kämpfte er bis zum Schluss um Gold, belegte im Weltcup den 3. Platz (und punktete in allen Wettbewerben) und war sicherlich das stärkste Element der deutschen Mannschaft. „Das war die Konsequenz aus der Arbeit der letzten Jahre. Im letzten Jahr hat er zu den absolut Besten der Welt aufgeschlossen und konnte dieses Ergebnis in der Vorbereitungsphase wirklich stabilisieren“, resümiert sein Vorgänger Martin Schmitt.

Die Zahlen lügen

Es lohnt sich, einen Blick auf die trockenen Zahlen zu werfen und die Ergebnisse mit der letzten Saison zu vergleichen. Letztes Jahr hatten wir nur einen deutschen Springer unter den Top 10, dieses Jahr sind es zwei. Wir haben auch einen Athleten auf dem Podium der Gesamtwertung. Und im Nationencup sind die Deutschen zwei Plätze nach oben gerückt: „Wenn man bedenkt, wo wir am Ende der letzten Saison standen, haben wir uns deutlich verbessert. Die Saison war sehr stark, uns ist hinten der Sprit ausgegangen. Daraus müssen wir lernen“, fasst Bundestrainer Stefan Horngacher die gesamte Saison zusammen. Dem österreichischen Coach ist auch kaum zu widersprechen. Gerade das Ende der Saison war am schlechtesten, denn die Deutschen, die zu Beginn sensationell waren, verloren zum Schluss den Schwung. In den letzten neun Wettkämpfen der Saison stand kein einziger Deutscher mehr auf dem Podium. Auch ein genauere Blick auf die oben genannten Ergebnisse zeigt ein eher blasses Bild. Der zweitbeste Springer der Mannschaft war Pius Paschke: „Ich hoffe, dass dies nicht die letzte Erfahrung dieser Art für mich ist“, sagte der 33-Jährige. Obwohl sein Alter kein Hindernis darstellt, kann man

Andreas Wellinger: „Es war eine sehr, sehr erfolgreiche Saison. Ich kann mich als dritten Weltcup-Athleten bezeichnen, das ist ein großer Erfolg. Ich habe viele schöne Momente erleben dürfen.“

die Zukunft der Mannschaft kaum auf ihn stützen. Zumal er am Ende ebenfalls nicht sehr gut abschnitt. Nach acht Wettkämpfen hatte er einen Sieg und drei Podiumsplätze auf dem Konto. Nach der Vierschanzentournee war er nur zwei Mal unter den Top 10. Auch das Mannschaftsergebnis war nicht optimal. Immerhin bedeutete der 5. Platz vor einem Jahr 4.512 Punkte und einen Rückstand von knapp über 2.500 Punkten auf den Sieger Österreich. Diesmal war Österreich wieder Bester, hatte aber über 3.000 Punkte mehr als die Deutschen, die auf dem Podium standen. Wichtig ist, dass dieser 3. Platz eher auf die Probleme der Konkurrenten Norwegen, Japan oder Polen zurückzuführen ist.

Evolution oder Revolution?

Wird Stefan Horngacher Trainer der deutschen Skisprung-Nationalmannschaft bleiben? Das ist eine Frage, die sich sicher viele Fans des Skispringens in Deutschland gestellt haben. „Ich glaube, dass er weitermachen wird, und ich hoffe, dass er es noch zwei oder drei Jahre machen wird. Ich denke, dass ein bisschen Ruhe und Beständigkeit in seiner Position auch in Zukunft nicht schaden kann“, kommentierte Martin Schmitt die Situation. Kurz vor Weihnachten wurde die Entscheidung (wenn auch nicht ganz inoffiziell) auch vom Verband bekannt gegeben. „Im Moment haben wir keinen anderen Plan für den Trainerposten. Er hat die Saison mit neun Podiumsplatzen in Folge sehr gut begonnen. Er ist ein guter Typ mit viel technischem Wissen. Stefan Horngacher bleibt Trainer der deutschen Skispringer“, sagte der Sportdirektor des Deutschen Skiverbandes, Horst Hüttel. Die Entscheidung über den Trainer bedeutet nicht das Ende der Spekulationen. Es gibt durchaus noch Fragen, die vor allem die Athleten betreffen. Eines der heißen Themen ist die Rückkehr von Markus Eisenbichler ins Team: „Ich glaube auf jeden Fall, dass Markus es schaffen kann. Er hatte auch gute Phasen, jetzt am Ende der Saison im Continental Cup, wo er wieder und deutlich gewonnen hat. Ich würde ihn nicht abschreiben. Markus ist ein sensibler Sportler. Er braucht Vertrauen, auch vom Trainer, er braucht Zuspruch. Wenn er im Sommer sein Selbstvertrauen zurückgewinnt, könnte er in der nächsten Saison sehr wertvoll sein“, beschreibt Martin Schmitt die Voraussetzungen für die Rückkehr des bis vor Kurzem amtierenden Meisters. Die vielleicht schwierigste Situation ist die des noch kürzlich gewesenen Mannschaftsführers Karl Geiger. In dieser Saison verzeichnete er einen Wettkampf, bei dem er die Qualifikation nicht überstand. Außerdem verpasste er acht Mal den ersten Durchgang. Die Skispringer haben jetzt eine kurze Trainingspause und einen Sommer voller Arbeit, nicht nur im körperlichen Training. Ich denke, es ist



Andreas Wellinger

Foto: Christian Bier/Wikipedia

auch an der Zeit, im Kopf und an einem Plan für die gesamte Saison zu arbeiten. Eine Saison, die sich für Horngacher und seine „Adler“ als Durchbruch erweisen könnte.

Sport: Podsumujemy sezon skoczków narciarskich – Jaskółka zamiast „Orłów“

Za nami nietypowy sezon skoków narciarskich. Sezon bez najważniejszych zawodów, bo odbyły się tylko mistrzostwa świata. Sezon słaby w wykonaniu niemieckich skoczków, ale z miejscami na podium w najważniejszych klasyfikacjach. Postanowiliśmy nieco dokładniej przyjrzeć się wynikom i zmaganiom niemieckich „Orłów”. A raczej jednej „jaskółki”, która jednak nie czyni wiosny nadziei dla kibiców.

Mistrzostwo świata i mistrzostwo olimpijskie, wygrane konkursy Pucharu Świata i latka „złotego dziecka skoków narciarskich”. Później lekki spadek formy i punkt zwrotny. Kontuzja, a raczej dwie kontuzje, które w wielu przypadkach oznaczałyby koniec sportowej kariery. Długi okres rehabilitacji i niepewna przyszłość. Tak wyglądały ostatnie lata Andreasa Wellingera. Jednak ten niespełna 30-letni zawodnik nigdy się nie poddał

Zadowolony

Walczył o swoją przyszłość, także tę sportową. Powoli wracał do formy, brał udział w mniej ważnych zawodach i wywalczył miejsce w kadrze Niemiec. Tam poprawiał swoją pozycję, aż w końcu stał się jej ważnym punktem. Jednak to, co zrobił w tym sezonie, pokazuje, że wrócił na dobre. – To był bardzo, bardzo udany sezon. Mogę nazwać siebie trzecim zawodnikiem Pucharu Świata, to ogromne osiągnięcie. Udało mi się przeżyć wiele pięknych chwil – skomentował swój wyczyn. – 25 tys. widzów śpiewających hymn – to było bardzo poruszające. W takich chwilach treningi procentują – przypomniał także swoje zwycięstwo podczas zmagania w Oberstdorfie. – W kwietniu pojadę gdzieś

Nationencup-Wertung			
Klasyfikacja Pucharu Narodów			
Platz	Land	Kraj	Punkte
Msc.			Punkty
1.	Österreich	Austria	8149
2.	Slowenien	Słowenia	5142
3.	Deutschland	Niemcy	5022
4.	Norwegen	Norwegia	4360
5.	Japan	Japonia	3275
6.	Polen	Polska	2158
7.	Schweiz	Szwajcaria	898
8.	Italien	Włochy	633
9.	Finnland	Finlandia	590
10.	USA	USA	512

w ciepłe miejsce, cieszyć się słońcem. A następnie wyznaczyć sobie nowe cele, abym mógł pójść nieco dalej – dodał Bawarczyk. Dla 28-latkę nowe cele mogą oznaczać tylko jedno. Walkę o najwyższe trofea, bo ten sezon był znakomity. Na Mistrzostwach Świata w Lotach do końca walczył o złoto, Puchar Świata zakończył na 3. miejscu (punktował w każdym konkursie) i z pewnością był najjaśniejszym elementem niemieckiej kadry. – To była konsekwencja pracy ostatnich kilku lat. W zeszłym roku dogonił absolutnie najlepszych na świecie i był w stanie naprawdę ustabilizować ten wynik w fazie przygotowawczej – tak podsumował występy Wellingera jego poprzednik Martin Schmitt.

Liczby kłamią

Warto spojrzeć na suche liczby i porównać wyniki do tych z poprzedniego sezonu. Przed rokiem mieliśmy tylko jednego niemieckiego skoczka w TOP10, w tym jest ich dwóch. Mamy także zawodnika na podium klasyfikacji generalnej. No i w klasyfikacji Pucharu Narodów Niemcy awansowali aż o dwie lokaty. – Jeśli weźmie się pod uwagę, gdzie byliśmy na koniec poprzedniego sezonu, znacząco się poprawiliśmy, sezon był bardzo mocny, zabrakło nam paliwa z tyłu. Musimy wyciągnąć z tego wnioski – tak podsumował cały sezon selekcjoner Stefan Horngacher. Trudno się nie zgodzić z austriackim trenerem, bo właśnie końcówka sezonu była najgorsza, gdy rewelacyjny na starcie Niemcy na finiszu stracili impet. W dziewięciu ostatnich konkursach sezonu żaden nie stanął na podium. Także dokładniejsze spojrzenie we wspomniane wyniki wypadła dość blado. Drugim najlepszym skoczkiem ekipy był Pius Paschke. – Mam nadzieję,

że nie jest to dla mnie ostatnie tego typu doświadczenie – komentował 33-latek. Co prawda wiek nie jest przeszkodą, ale trudno opierać na nim przyszłość kadry. Zwłaszcza, że jemu w końcówce też poszło gorzej. Po ośmiu konkursach miał na koncie wygraną i trzy podia. Po Turnieju Czterech Skoczni tylko dwa razy załapał się do TOP10. Tym razem nowo nie wypadła do idealnie. W końcu 5. miejsce przed rokiem oznaczało 4512 punktów i nieco ponad 2,5 tys. straty do zwycięzcy – Austrii. Tym razem znow Austria była najlepsza, ale zdobyła ponad 3 tys. punktów więcej od będących na podium Niemców. Co ważne, ta 3. lokata to raczej efekt problemów rywali z Norwegii, Japonii czy Polski.

Ewolucja czy rewolucja?

Czy Stefan Horngacher pozostanie trenerem reprezentacji niemieckich skoczków narciarskich? To pytanie zadawało sobie z pewnością wielu kibiców skoczków w Niemczech. – Wierzę, że będzie to kontynuował, i mam nadzieję, że będzie to robił przez kolejne dwa, trzy lata. To z pewnością byłoby dobre dla całej drużyny. Myślę, że odrobina spokoju i konsekwencji na stanowisku nie zaszkodzi także w przyszłości – tak sytuację komentował Martin Schmitt. Tuż przed świętami decyzję (choć nie do końca oficjalnie) ogłosił też związek. – W tej chwili nie mamy innego planu na stanowisko trenera. Sezon rozpoczął się bardzo dobrze dziesięć miejscami na podium z rzędu. To dobry facet z dużą wiedzą techniczną. Stefan Horngacher pozostanie trenerem niemieckich skoczków – powiedział dyrektor sportowy niemieckiej federacji narciarskiej Horst Hüttel. Decyzja co do trenera nie oznacza końca domysłów. Pytań jest bowiem zdecydowanie więcej i dotyczą głównie zawodników. Jednym z gorących tematów jest powrót do kadry Markusa Eisenbichlera. – Zdecydowanie wierzę, że Markus może tego dokonać. Miał też dobre fazy, teraz pod koniec sezonu w Pucharze Kontynentalnym, gdzie ponownie wygrał, i to zdecydowanie. Nie spisywałbym go na straty. Markus jest wrażliwym sportowcem. Potrzebuje zaufania, także ze strony trenera, potrzebuje zachęty. Jeśli odzyska pewność siebie latem, może być bardzo cenny w następnym sezonie – tak warunki powrotu niedawnego mistrza określił Martin Schmitt. Najtrudniejsza jest chyba sytuacja niedawnego lidera kadry Karla Geigera. W tym sezonie zanotował konkurs, w którym nie przebrnął kwalifikacji. Do tego aż ośmiokrotnie nie przebrnął pierwszej rundy zmagania. Przed skoczkami krótka przerwa od treningów i lato pełne pracy nie tylko na treningach fizycznych. Chyba pora popracować także nad głową i planem na cały sezon. Sezon, który może okazać się przełomowy dla Horngachera i jego „Orłów”.

Florian Wallenbroom

Weltcup-Wertung				
Klasyfikacja Pucharu Świata				
Platz	Athlet	Land	Kraj	Punkte
Msc.	Zawodnik			Punkty
1.	Stefan Kraft	Österreich	Austria	2149
2.	Ryoyu Kobayashi	Japan	Japonia	1673
3.	Andreas Wellinger	Deutschland	Niemcy	1488
4.	Jan Hoerl	Österreich	Austria	1140
5.	Peter Prevc	Slowenien	Słowenia	1071
6.	Michael Hayboeck	Österreich	Austria	882
7.	Johann Andre Forgang	Norwegen	Norwegia	867
8.	Marius Lindvik	Norwegen	Norwegia	854
9.	Lovro Kos	Slowenien	Słowenia	792
10.	Pius Paschke	Deutschland	Niemcy	778
17.	Karl Geiger	Deutschland	Niemcy	623
20.	Philipp Raimund	Deutschland	Niemcy	461
23.	Stephan Leyhe	Deutschland	Niemcy	425
44.	Martin Hamann	Deutschland	Niemcy	59
46.	Felix Hoffmann	Deutschland	Niemcy	49
49.	Constantin Schmid	Deutschland	Niemcy	39

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.

Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.



Konkurs z Bundesligą **XXVI edycja**

Znasz się na niemieckim futbolu, lubisz rywalizację i pragniesz się sprawdzić na tle najlepszych? Wystartuj w Konkursie z Bundesligą i zdobądź bardzo atrakcyjne nagrody ufundowane przez sponsora konkursu – firmę APN.

Przed nami znów wiele emocjonujących meczów ligowych – trwa runda wiosenna Bundesligi i 2. Bundesligi. W związku z tym na łamach „Wochenblatt.pl” możemy bawić się już XXVI edycją Konkursu z Bundesligą, która potrwa do zakończenia sezonu piłkarskiego nad Renem, czyli do 20 maja 2024 r.

Współorganizatorem i głównym sponsorem konkursu jest firma APN, która ufundowała trzy bardzo atrakcyjne nagrody, o których poinformujemy uczestników naszej zabawy w jednym z najbliższych wydań „Wochenblatt.pl”.

Regulamin

O kolejności miejsc grających decydować będzie łączna liczba punktów, które uczestnicy naszej zabawy będą gromadzić do końca konkursu. Co tydzień publikować będziemy na łamach naszej gazety

kupon z czterema pytaniami dotyczącymi Bundesligi, a także 2. Bundesligi.

Regularnie też co tydzień w wydaniach „Wochenblatt.pl” i na naszej stronie internetowej prezentowana będzie aktualna klasyfikacja bieżącej rundy oraz klasyfikacja łączna z imionami, nazwiskami grających i miejscowościami ich zamieszkania.

Nagrody wręczymy zwycięzcom na uroczystym zakończeniu konkursu w pierwszym tygodniu czerwca 2024 r.

w redakcji „Wochenblatt.pl” lub w siedzibie firmy APN w Opolu.

Uwaga: Wszyscy czytelnicy naszej gazety e-paper mają możliwość wysyłania odpowiedzi za pomocą e-maila: r.urban@wochenblatt.pl. Należy jednak pamiętać, że za każdy zakupiony abonament przysługuje tylko jeden zestaw odpowiedzi.

Informacje dla grających:
www.wochenblatt.pl

Porażka Bayernu München 0-2 na własnym stadionie z Borussia Dortmund zaskoczyła większość uczestników konkursu. Także bezbramkowy remis przed własną publicznością RB Leipzig z 1. FSV Mainz 05 dla sporej liczby grających był zaskoczeniem. Trudno było też przewidzieć remis VfB Stuttgart z derbach Badenii i Württembergii z 1. FC Heidenheim, i to 3-3. W tej sytuacji mamy zmianę lidera klasyfikacji łącznej, którym został Rafał Kempa. Jednak jego przewaga nad grupą pościgową jest niewielka i już w następnej serii możemy mieć zmianę przodownika, chyba że ten lider okaże się stabilniejszy.

Jedenasta seria pytań konkursowych (11/1669, termin nadsyłania: 12.04.2024 r.)

1. Wytypuj dokładnie (z brankami) wynik meczu 29. kolejki 1. Bundesligi Bayern München – 1. FC Köln (APN).
2. Wytypuj dokładnie (z brankami) wynik meczu 29. kolejki 1. Bundesligi VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt.
3. Wytypuj dokładnie (z brankami) wynik meczu 29. kolejki 1. Bundesligi SV Darmstadt 98 – SC Freiburg.
4. Wytypuj dokładnie (z brankami) wynik meczu 29. kolejki 1. Bundesligi RB Leipzig – VfL Wolfsburg.

Czołówka klasyfikacji dziewiątej rundy

1. Jan Kieloch	Katowice	32	10. Tomasz Pietrzak	Mikołów	30
2. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	32	11. Grzegorz Załoga	Opole	30
3. Tomasz Pietroń	Dąbrowa Górnicza	31	12. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	6
4. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	30	13. Andrzej Kula	Pyskowitz	6
5. Jerzy Maurer	Nakło	30	14. Roland Czernia	Mysłowice	4
6. Łukasz Malczewski	Zabrze	30	15. Tomasz Smolik	Częstochowa	4
7. Łukasz Pawlik	Siemianowice Śl.	30	16. Zbigniew Rudzki	Wrocław	4
8. Rafał Kempa	Opole	30	17. Dariusz Pietruszka	Wodzisław Śl.	4
9. Jerzy Szygula	Rybnik	30	18. Tomasz Sordoń	Jastrzębie-Zdrój	4

Czołówka klasyfikacji po dziewięciu rundach

1. Rafał Kempa	Opole	171	11. Zbigniew Rudzki	Wrocław	116
2. Łukasz Malczewski	Zabrze	169	12. Tomasz Karaś	Kędzierzyn-Koźle	112
3. Jerzy Maurer	Nakło	169	13. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	111
4. Grzegorz Załoga	Opole	166	14. Tomasz Rudnicki	Wrocław	110
5. Jan Kieloch	Katowice	155	15. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	106
6. Roland Czernia	Mysłowice	150	16. Waldemar Jaskot	Tychy	105
7. Jerzy Szygula	Rybnik	140	17. Łukasz Pawlik	Siemianowice Śl.	101
8. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	138	18. Tomasz Smolik	Częstochowa	92
9. Antoni Szymanek	Gilwice	137	19. Dariusz Pietruszka	Wodzisław Śl.	89
10. Magdalena Szymczyszyn	Opole	123	20. Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	88

PRACA

NIEMIECKA FIRMA APN
Personal Service GmbH

W PRODUKCJI, LOGISTYCE ORAZ DLA FACHOWCÓW

Niemiecka umowa o pracę
Darmowe zakwaterowanie w Niemczech
Wysokie wynagrodzenie z należnymi dodatkami
Urlopowe, Rentenversicherung
Transport do Niemiec

Informacje pod nr telefonu
+48 532 774 996 lub **+49 491 9285 412**

Konkurs z Bundesligą APN
Personal Service GmbH

Kupon konkursowy 11/1669,
termin nadsyłania rozwiązań – 12.04.2024 r.

1. 3.
2. 4.

Imię, nazwisko:

Miejscowość: Kod pocztowy:

Ulica i nr domu: Nr telefonu:

Bobertal In der Löwenberger Schweiz Teil II

In der Altstadt

Klętność na strome felsen, wspaniałe widoki i historyczna Altstadt – kładzie się na części godzinnej wycieczki. Na początku naszej dziesięciodobowej wycieczki odwiedzimy jednak jedno miejsce, do którego od miejsca startu jest tylko kilka minut drogi.

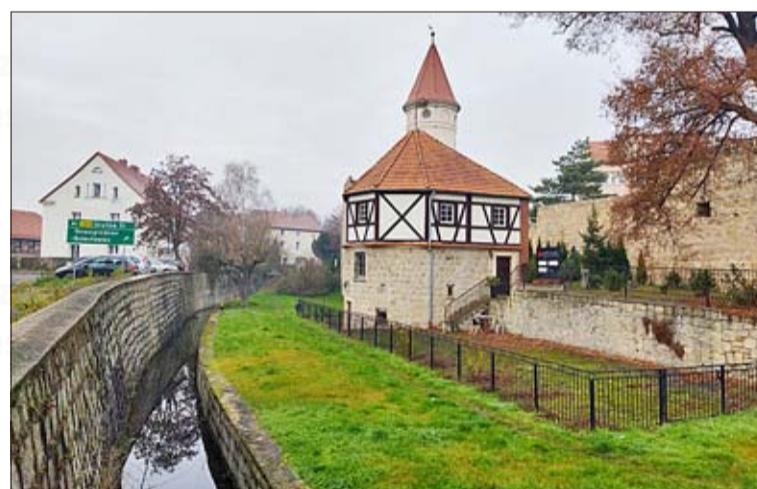
Kurze przed wyjściem z lasu przyjdzie nam przejść obok pomnika z 1844 roku. Jest to pomnik na cześć generała Gustawa von Raucha, byłego szefa pruskiego generalnego sztabu i pruskiego ministra wojny. W tym miejscu znajdowała się kiedyś kamienna kolumna, flankowana przez dwa kamienne lwy.

Vom 19. Jahrhundert ins Mittelalter

W otoczeniu zabytkowej zabudowy wędrujemy do Buchholzparku. W tym miejscu znajdował się kiedyś pałac, który w 18. wieku służył jako rezydencja.

Widok na kolumnadę i koncertową muszlę. Mieszkańcy Löwenberga spacerują tutaj po alei Linden. W tym miejscu spacerujemy w kierunku Altstadt, jest to część miasta, która została zbudowana w 17. wieku. W tym miejscu spacerujemy w kierunku Altstadt, jest to część miasta, która została zbudowana w 17. wieku.

Widok na kolumnadę i koncertową muszlę. Mieszkańcy Löwenberga spacerują tutaj po alei Linden. W tym miejscu spacerujemy w kierunku Altstadt, jest to część miasta, która została zbudowana w 17. wieku.



Die historische Altstadt von Löwenberg ist fast komplett von der Stadtmauer und teilweise noch vom mittelalterlichen Stadtgraben umgeben. Foto: Łukasz Malkusz

Widok na kolumnadę i koncertową muszlę. Mieszkańcy Löwenberga spacerują tutaj po alei Linden. W tym miejscu spacerujemy w kierunku Altstadt, jest to część miasta, która została zbudowana w 17. wieku.

Hinauf auf den Hospital Berg

Widok na kolumnadę i koncertową muszlę. Mieszkańcy Löwenberga spacerują tutaj po alei Linden. W tym miejscu spacerujemy w kierunku Altstadt, jest to część miasta, która została zbudowana w 17. wieku.

Widok na kolumnadę i koncertową muszlę. Mieszkańcy Löwenberga spacerują tutaj po alei Linden. W tym miejscu spacerujemy w kierunku Altstadt, jest to część miasta, która została zbudowana w 17. wieku.

Widok na kolumnadę i koncertową muszlę. Mieszkańcy Löwenberga spacerują tutaj po alei Linden. W tym miejscu spacerujemy w kierunku Altstadt, jest to część miasta, która została zbudowana w 17. wieku.

Łukasz Malkusz

WOCHENBLATT.pl
Impressum (Stopka redakcyjna)

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amtes mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.

Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

Redakcyjny adres: ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

Chefredaktor/redaktor naczelny: Dr. Rudolf Urban

Redakcja: Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka; Lucas Netter (ifa-Redaktor/dziennikarz z ramienia ifa): Aus den Regionen/Z regionów

Übersetzung/tłumaczenia: Andrzej Szypulski

Korrektur/korekta: Jeremias, Renata Żemojcin

Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing: reklama@wochenblatt.pl

Onlineredaktion/redakcja strony www:

Manuela Leibig

Homepage/strona internetowa: www.wochenblatt.pl

Herausgeber/wydawca: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

Nr indeksu: 368202

Satz/skład komputerowy: LARES – Mateus Joschko

Druck/druk: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

Auflage/nakład: 3.600

Kontakt: Redakcyjny/biuro redakcji:

Tel./Fax +48 77 45 46 556

Abonnement/prenumerata: Redakcja/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, www.prenumerata.ruch.com.pl; Tel. 22 693 70 00

Konto bankowe: ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

Bankverbindung: ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.

Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.